Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Nr. 300. Jahrgang 198.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2.50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gedenstedt in Halle a. S.

Donnerstag, 29. Juni 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 29. Juni.

Lehrerschaft und Schulkompromiß.

Der Berliner Lehrerverein, welcher schon in der vorjährigen Kampagne gegen das Schulkompromiß eine führende Rolle gespielt hat, scheint jetzt wiederum in derselben Richtung agitatorisch wirken zu wollen. Er hat sich veranlaßt gesehen, eine Resolution für die Simultanschule zu fassen, aber wie er im vorigen Jahre von der völlig unrichtigen Unterstellung ausging, als ob ohne das Schulkompromiß ein Schulunterhaltungsgesetz zustande kommen könne, so bewegt sich auch seine jüngste Resolution und die Voraussetzung, von der sie ausgeht, in schweren tatsächlichen und rechtlichen Irrtümern. Es ist zunächst keineswegs richtig, daß in Preußen gegenwärtig die Simultanschule eine der Konfessionsschule völlig gleichberechtigte Schulart bildet, dies ist wenigstens in einem der Hauptpunkte, nämlich in bezug auf die Voraussetzungen, unter denen eine Schulart eingeführt werden kann, durchaus nicht der Fall; denn soweit nicht durch Gesetz etwas anderes bestimmt ist, was nur in dem vormaligen Herzogtum Nassau der Fall ist, bildet der Artikel 24 der Verfassung schon jetzt eine bindende Direktive für die Schulverwaltung. Diese kann daher die Genehmigung zur Errichtung neuer Simultanschulen nur dann erteilen, wenn besondere Verhältnisse eine Abweichung von der Regel der Konfessionsschule rechtfertigen. Es ist ferner durchaus unzutreffend, daß die Simultanschule in höherem Maße als die Konfessionsschule preußischen Rechtes den Gegensatz zu der alten Kirchenschule darstellt. Die Kirchenschule besteht im preußischen Schulrechte überhaupt nicht mehr, bei uns ist die Schule eine Veranstaltung des Staates, gleichviel ob sie konfessionell oder simultan geordnet ist. Die Rechte der Kirche gegenüber der Volksschule sind jedenfalls genau dieselben bei allen Volksschulen, welcher Art sie auch sein mögen. Auch betreffs der Simultanschule gilt der Satz der Verfassung, daß der Kirche die Leitung des Religionsunterrichtes gebührt.

Weder in bezug auf die Aufsicht des Staates und die Einwirkung der Kirche, noch in bezug auf den Schulplan und die Stellung des Religionsunterrichtes in demselben besteht zwischen der Konfessionsschule preußischen Rechtes und der Simultanschule der geringste rechtliche Unterschied. Die Simultanschule preußischen Rechtes, welche bekanntlich sehr verschieden ist von der Simultanschule in anderen Ländern, namentlich der in Baden, unterscheidet sich von der Konfessionsschule lediglich dadurch, daß in ihr organisationsmäßig Kinder verschiedener Konfessionen von Lehrern verschiedener Konfessionen unterrichtet werden. Tatsächlich ist dies bekanntlich auch in einer die geringe Zahl der Simultanschulen weit überwiegenden Anzahl von Konfessionsschulen der Fall, nämlich da, wo zur Erteilung des Religionsunterrichtes an eine konfessionelle Minderheit ein Lehrer ihrer Konfession angestellt ist und dann auch an der Erteilung des übrigen Unterrichtes beteiligt wird. Hier ist die Heranziehung einer Lehrkraft anderer Konfession als die der Schule aber ein durch tatsächliche Verhältnisse bedingter Notbehelf und keine in dem Wesen der Schule begründete organische Einrichtung. Die neueste Resolution des Berliner Lehrervereins entfernt sich daher wie seine vorjährige durchaus von dem Boden der Wirklichkeit, und zwar sowohl in bezug auf die tatsächliche, wie in bezug auf die rechtliche Lage der Schulverhältnisse in Preußen.

Wenn, wie beinahe anzunehmen ist, aber mit dieser neuesten Resolution wieder ein Schachzug gegen das Schulkompromiß unternommen werden soll, so ist es ja richtig, daß die Berliner Lehrerschaft weder an dem Zustandekommen des Schulunterhaltungsgesetzes, noch an der dadurch bedingten Revision des Lehrerbesoldungsgesetzes ein unmittelbares persönliches Interesse hat, denn in Berlin hat die Stadtgemeinde längst die Schulunterhaltung auf Grund ihrer Autonomie übernommen, und es ist auch mit Sicherheit zu erwarten, daß bei künftiger Revision der gesetzmäßige Mindestsatz für das Lehrerdiensteinkommen nicht über den Betrag des Diensteinkommens der Berliner Lehrer allgemein hinausgeht. Ebenso richtig aber ist es, daß sowohl die Neuregelung der Schulunterhaltungspflicht wie die Aufbesserung des Diensteinkommens der gering besoldeten Lehrer auf dem flachen Lande und in den kleinen Städten einem dringenden Bedürfnisse der preußischen Volksschule im ganzen, wie den Interessen des größten Teiles der Lehrerschaft entspricht. Da nun das Schulkompromiß, wie ernstlich wohl nicht mehr bezweifelt werden kann, die unerläßliche Voraussetzung für den Erlaß eines Schulunterhaltungsgesetzes und demzufolge auch für die Revision des Lehrerbesoldungsgesetzes bildet, so verstößt jede Quertreiberei gegen das Schulkompromiß und demzufolge auch die neueste Leistung des Berliner Lehrervereins gegen die Lebensinteressen eines großen Teiles der preußischen Lehrerschaft, insbesondere der Landlehrer und der Lehrer in den kleinen Städten.

---

* **Der Bundesrat** stimmte am Mittwoch einer neuen Zollgebührenordnung, sowie neuen Vorschriften über die Entwertung der Invalidenversicherungs-Marken zu.

* **Das deutsch-spanische Handelsabkommen** vom 12. Febr. 1899 ist am Dienstag vom deutschen Botschafter in Madrid für den 1. Juli 1906 gekündigt worden.

* **Finanzausschuß deutscher Staatsbahnen.** Wie der „Magdeb. Ztg." ein Privattelegramm meldet, ist gestern der Finanzausschuß deutscher Staatsbahnen in Eisenach zu einer dreitägigen Konferenz zusammengetreten. Die Verhandlungen sind streng geheim.

* **Eisenbahn Herby-Czenstochau.** Aus Petersburg wird uns gemeldet: Das Sonderabkommen, das in Ausführung des Artikels 12 des Staatsvertrages zwischen dem Deutschen Reiche und Rußland wegen Herstellung einer Eisenbahnverbindung zwischen der preußischen Staatsbahn bei Herby und der Herby-Czenstochauer Eisenbahn am 16. März dieses Jahres in Kattowitz abgeschlossen worden ist, ist in Petersburg am 24. d. Mts. ratifiziert worden.

* **In der Debatte der württembergischen Kammer der Abgeordneten** am Mittwoch über die Verfassungsreform verwahrte sich Ministerpräsident v. Breitling namens der Staatsregierung gegen den Vorwurf, daß die Regierung sich in der Verfassungsfrage nach links entwickele. Die Regierung suche konservativen Ersatz für die ausscheidenden Privilegierten in einer lebensfähigen Gestaltung der ersten Kammer. Der Ministerpräsident erklärte nochmals, daß die Regierung an dem Zweikammersystem unbedingt festhalte, dafür aber die Umgestaltung der zweiten Kammer in eine reine Volkskammer aufs loyalste durchführen werde. Dann werde für Württemberg das freisinnigste Wahlrecht im ganzen Deutschen Reiche bestehen.

---

* Seine Majestät der **Kaiser** begab sich Dienstag abend an Land und nahm an dem Herrenabend des Kaiserlichen Jacht-Klubs im Marie-Luisenbade in Borby teil. — Ihre Majestät die Kaiserin weilte am Mittwoch zu kurzem Besuche im Prinzenhause zu Plön und unternahm nachmittags mit den Prinzen Oskar und Joachim eine Spazierfahrt. Um 3 Uhr 23 Minuten erfolgte die Weiterreise Ihrer Majestät nach Kiel, wo die hohe Frau 4 Uhr 10 Minuten eingetroffen ist. Sie begab sich sofort an Bord der „Hohenzollern". Mit der Kaiserin trafen ein Fräulein v. Gersdorff, Gräfin zu Rantzau und Vize-Oberzeremonienmeister v. d. Knesebeck. Der Kaiser hörte Mittwoch den Vortrag des Gesandten v. Tschirschky und Bögendorff. Abends fand an Bord der „Hohenzollern" Diner statt, bei dem Ihre Majestäten einander gegenüber saßen. Mittwoch abend fand ein Ball in der Marineschule statt.

Seine Majestät hat den Admiral v. Köster, den Chef der aktiven Schlachtflotte und Generalinspekteur der Marine, zum Großadmiral ernannt.

Kaiser Wilhelm hat, wie der „Magdeb. Ztg." aus Brüssel gemeldet wird, die Ehrenmitgliedschaft des belgischen Royal Jacht-Klubs angenommen und das Erscheinen seiner Jacht „Meteor" zu dem Wettsegeln des Klubs zwischen Ostende und Vlissingen zugesagt.

* **Ein Telegramm Roosevelts an Kaiser Wilhelm.** Aus New-York berichtet uns der Draht: Präsident Roosevelt wohnte am Mittwoch der Feierlichkeit anläßlich des Studienabschlusses an der Harvard-Universität in Cambridge, Massachusetts, bei und sandte aus diesem Anlaß nachstehendes Telegramm an Seine Majestät den deutschen Kaiser:

„Ich habe soeben die Harvard Universität und das Deutsche Museum besucht, dessen Gründung wir in so hohem Maße Ihrem Interesse verdanken. Ich benutze diese Gelegenheit Ihnen und durch Sie dem deutschen Volke zu danken für viele Beweise freundlicher Zuneigung, welche in den letzten Jahren das deutsche und das amerikanische Volk stetig einander näher gebracht haben. Diese wachsende Freundschaft zwischen den beiden Nationen bedeutet viel für die zukünftige Wohlfahrt der Menschheit, und ich wünsche Ihnen persönlich für Ihre Bemühungen um ihre Förderung zu danken."

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

45. Sitzung vom 28. Juni, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Moeller, Schönstedt, v. Bethmann-Hollweg.

Haus und Tribünen sind gut besetzt.

Auf der Tagesordnung stehen die Berggesetznovellen und zwar zunächst diejenige über die Arbeiterverhältnisse.

Dr. **v. Burgsdorff** beantragt eine Resolution, nach der die Staatsregierung ersucht wird, sobald wie möglich und mit allem Nachdruck Maßregeln zu ergreifen, welche geeignet sind, 1. die rechtswidrige Auflösung des Arbeitsvertrages, insbesondere da, wo ein öffentliches Interesse obwaltet, unter Strafe zu stellen; 2. der Aufforderung durch Wort und Schrift zu rechtswidriger Auflösung des Arbeitsvertrages entgegenzutreten; 3. den Arbeitswilligen denjenigen Schutz zuteil werden zu lassen, auf welchen sie einen berechtigten Anspruch haben. (Aehnliche Anträge waren schon in der Kommission gestellt, aber zurückgezogen worden.)

Zur Frage der Arbeiterausschüsse beantragt **Graf Roon** statt geheimer öffentliche Wahl; Frhr. **v. Durant** will, daß der Wahlmodus nicht gesetzlich festgelegt werde, sondern der freien Vereinbarung überlassen werde. **von Buch**-Harmsdorf hat den Antrag gestellt, als ständige Arbeiterausschüsse nicht nur die vor dem 1. Januar 1892 errichteten gelten zu lassen, wie die Vorlage bestimmt, sondern diesen Begriff auf alle auch vor diesem Zeitpunkt errichteten Ausschüsse auszudehnen.

Dr. **v. Burgsdorff** berichtet über die Kommissionsverhandlungen. Einigkeit herrschte darüber, daß der Zeitpunkt der Einbringung der Vorlage verfehlt war. Alle Abänderungsanträge stießen auf verschiedene Beurteilung. Die einen wollten die Vorlage grundsätzlich nicht verbessern, die anderen deshalb nicht, weil dann der Entwurf für die andere Kammer unannehmbar sei. Namens der Kommission habe ich Annahme der Vorlage zu empfehlen.

Graf Thiele-Winkler: Mit dem Termine der Einbringung der Vorlage hat die Regierung keine glückliche Hand gezeigt. Unser Hauptbedenken richtet sich gegen die obligatorischen Arbeiterausschüsse und die geheime Wahl. Die ersteren sind ein gefährliches Instrument, das die Sozialdemokratie im Kampfe gegen die bestehende Staatsordnung benutzen wird. Andererseits darf nicht behauptet werden, daß die geheime Wahl in Preußen etwas ganz Selbstverständliches ist. Aus diesen Gründen wird ein Teil meiner Freunde gegen die Vorlage stimmen.

Fürst Hatzfeld verurteilt gleichfalls den Zeitpunkt der Einbringung der Vorlage. Der Entwurf kann als Belohnung für den Streik aufgefaßt und der Anreiz für weitere Streiks sein. Dieser Schaden wird aber nicht dadurch gut gemacht, daß jetzt das Herrenhaus die Vorlage ablehnt. Die große Mehrheit meiner Freunde würde diese Ablehnung sogar für einen schweren politischen Fehler halten. Die Bedeutung der Arbeiterausschüsse wird vielfach überschätzt, und die geheime Wahl kann unter Umständen ein Schutz gegen sozialdemokratischen Terrorismus sein. Die Annahme der Vorlage wird die Autorität der Regierung stärken. Wir nehmen die Vorlage an. (Beifall links.)

Herr **Popelius:** Die Voraussetzung der Vorlage war unerträgliches Elend unter den Arbeitern und trostlose Zustände in den Gruben. Diese Voraussetzung lag hier aber nicht vor. Leider ist die Regierung auch nicht dem allgemeinen Entrüstungsrummel gegen die Zechenbesitzer entgegengetreten. Aber ich will dem Reichskanzler nicht Schwierigkeiten machen in einem Augenblicke, da das ganze deutsche Volk seiner auswärtigen Politik zustimmt. Ich bitte den Reichskanzler aber, dafür zu sorgen, daß das Bergrecht auch weiter der Landesgesetzgebung erhalten bleibt und alle sozialpolitischen Gesetze mit eigenem Mißtrauen zu prüfen.

Minister Moeller sucht nachzuweisen, daß er den Angriffen gegen die Bergwerksbesitzer beizeiten entgegengetreten sei. Die Weigerung des bergbaulichen Vereins, mit den Vertretern der Gewerkschaften zu verhandeln, führte mich auf den Gedanken, Arbeiterausschüsse zu schaffen. Ich habe die Assoziation des Kapitals stets begünstigt, aber auch erkennen lassen, daß dabei im Gesamtinteresse gewisse Grenzen nicht überschritten werden dürfen, und dies bringen auch diese Entwürfe wieder zum Ausdruck. Die Vorlage erfüllt nur berechtigte Forderungen und bringt, was schon 1889 versprochen worden ist.

Graf Botho zu Eulenburg: Wenn die Forderungen berechtigt waren und ihre Erfüllung schon 1889 versprochen wurde, so hätte die Erfüllung früher in die Wirklichkeit treten müssen. Aber ich gebe offen zu, daß die Regierung hier in hohem Grade engagiert ist, und eine Minderung der Regierungsautorität müssen wir vermeiden. Die Erwägung, daß bei der Ablehnung der Vorlagen die Regierung auf andere Mittel zur Erreichung ihres Zieles sinnen muß, liegt so nahe, daß sie nicht ungangen werden kann. Die Interessen der Arbeitgeber finden ihre Grenzen an den Forderungen des allgemeinen Wohls. Daß die Bergwerksbesitzer mit der Siebenerkommission nicht verhandeln wollten, war ein grober taktischer Fehler. Dabei zeigte sich aber der große Mangel, daß eine legale Vertretung der Arbeiter fehlte. Wird diese Vertretung nicht gewährt, so werden die gesamten Arbeiter in die Opposition gedrängt und der sozialdemokratische Ton wird vorherrschen. Ich bin auch entschiedener Gegner der geheimen Wahl. Wenn wir sie hier aber zulassen, stempeln wir sie noch nicht als gemeines öffentliches Recht für Preußen. Leider hat beim Ruhrstreik der der Sozialdemokratie fernstehende Teil der Arbeiterschaft vollkommen versagt. Die Sozialdemokraten begannen den Streik und die andern streiften mit. Da kann ich die nichtsozialdemokratischen Arbeiter nur ermahnen, sich klar zu bleiben darüber, welche Ziele sie haben. National und christlich sind die Parole, unter der sie marschieren, und die können sie nicht aufrecht erhalten, sobald sie unter die Leitung der Sozialdemokratie gelangen; dies sollten auch diejenigen beherzigen, welche diese Bewegung patronisieren. Zum Schluß noch ein Wort über die öffentliche Meinung und ihre Stellung zum Streik. Beim italienischen Eisenbahnerstreik wandte sich die öffentliche Meinung alsbald gegen die Ausständigen. Bei uns genügten einige Aeußerungen und Vorkommnisse, um die öffentliche Meinung zu Gunsten kontraktbrüchiger Arbeiter einzunehmen. Die öffentliche Meinung ist eine große Macht; um so größer aber ist auch die Verantwortung derer, die in das große Horn stoßen. Alle bürgerlichen Parteien sollten sich der großen Macht bewußt werden, welche in der öffentlichen Meinung liegt. Schließen sich die bürgerlichen Parteien zusammen zum Kampfe gegen die antinationale und antisozziale Sozialdemokratie, dann werden sie die Sozialdemokratie überwinden, aber auch nur dann. (Lebh. anhaltender Beifall.)

Prof. **Reinke**-Kiel meint, das Herrenhaus habe hier eine staatsmännische Aufgabe zu lösen, und diese Lösung dürfe nicht negativ ausfallen. Halten wir fest an der kaiserlichen Botschaft über den Schutz der wirtschaftlich Schwachen. Der Reichskanzler verdient wegen seiner auswärtigen Politik ein volles Vertrauensvotum; schwächen wir da aber nicht sein Ansehen im Innern.

Graf v. Mirbach: Ich wünsche Annahme der Vorlage, hätte aber im Abgeordnetenhause mit der konservativen Fraktion gegen die Vorlage gestimmt. Die Ablehnung der Entwürfe würde die Situation nur verschärfen und den Glauben verstärken, als sei das Herrenhaus Träger reaktionärer Bestrebungen. Herrn Dr. v. Burgsdorff muß ich noch besonderen Dank für seine Rede bei der ersten Lesung sagen; hoffentlich hat er bald auch im Reichstage Gelegenheit zu ersprießlicher Tätigkeit. Entscheidend für einen Teil meiner Freunde waren die Ausführungen des Oberbürgermeisters Zweigert-Essen, der den Streik als politischen Streik kennzeichnete und die Ankündigung der Vorlage während des Streiks mißbilligte. Die Sozialpolitik hat zweifellos nicht die erhoffte Wirkung gehabt und Fürst Bismarck selbst schien sich ja von

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190506292-15/fragment/page=0001

Ihr nicht allzuviel versprochen zu haben. Jedenfalls bitte ich der Vorlage zuzustimmen.

Herr **v. Heldorf-Bedra** (zur tatsächlichen Berichtigung) verweist auf die Tatsache, daß bei der Schaffung des Invalidengesetzes im Reichstage die Meinung verbreitet gewesen wäre, dem Reichskanzler liege nichts am Zustandekommen des Gesetzes. Diesem Gerücht sei der damalige Staatssekretär v. Boetticher alsbald entgegengetreten und Fürst Bismarck sei gleichfalls sofort im Reichstage erschienen, um dieses Gerücht als beleidigend zurückzuweisen.

Graf Mirbach (zur tatsächlichen Berichtigung): Ich wollte den Fürsten Bismarck nicht in einen Gegensatz zur staatlichen Sozialpolitik bringen. Ich glaube aber gegenüber einem Uebermaß von Sozialpolitik daran erinnern zu sollen, daß auch der Altreichskanzler ein solches Uebermaß nicht billigte. In der vom Vorredner berührten Rede des Reichskanzlers ist Fürst Bismarck wahrscheinlich weiter gegangen, als es ihm im Herzen zu Mute war. (Widerspruch.)

Staatsminister a. D. Dr. **v. Boetticher** (zur tatsächlichen Berichtigung): Ich kann nur sagen, daß mir während der ganzen Entwickelung des Alters- und Invalidengesetzes keine Tatsache oder Aeußerung bekannt geworden ist, die den Schluß zuließe, als ob der Fürst die Alters- und Invalidenversicherung zu verfassen die Absicht hätte. Es ist ein billiges, aber verwerfliches Mittel, von einem Gesetz, das einem nicht genehm ist, zu behaupten, dem leitenden Staatsmanne liege nichts an seinem Zustandekommen. Man darf auch nicht vergessen, daß bei einem solchen Vorgehen der leitende Staatsmann der Doppelzüngigkeit oder der Gewissenlosigkeit bezichtigt wird. (Sehr richtig!)

Nach weiterer Debatte, in der sich eine Reihe von Rednern für die Vorlage aussprechen, während Oberbürgermeister **Schmieding**-Dortmund gegen die Vorlage eintritt, entschuldigt

Ministerpräsident **Fürst Bülow** zunächst sein verspätetes Eintreffen mit dringlichen Besprechungen und betont, daß die Bemerkungen des Grafen Eulenburg in ihren Grundzügen und Zielen mit seiner politischen Ueberzeugung übereinstimmen. Die Bedenken des Herrn Schmieding haben sich weniger gegen einzelne Bestimmungen des Entwurfs gerichtet als gegen seine gesamte Tendenz und namentlich gegen seine Zweckmäßigkeit im Hinblick auf den Zeitpunkt der Einbringung; er bezeichnete den Streik nicht als einen wirtschaftlichen, sondern als einen rein politischen Kampf. Der Vorredner macht damit bis zu einem gewissen Grade denselben Fehler, den man der öffentlichen Meinung vorgeworfen hat. Ebensowenig wie ich den Kontraktbruch der Arbeiter beschönigt habe, kann ich zugeben, daß das Verhalten der Arbeitgeber ganz einwandfrei gewesen wäre. Die gegen die Vorlage möglichen Bedenken müssen in den Hintergrund treten angesichts der Notwendigkeit, daß die unveränderte Annahme der Arbeiternovelle politisch nützlich und notwendig ist. Es handelt sich darum, eine von der Staatsregierung gegebene Zusage einzulösen, das Vertrauen der Bergarbeiter auf den Schutz und die Macht des Staates nicht zu erschüttern und die Autorität der Staatsgewalt aufrecht zu erhalten. Der Ministerpräsident betont weiter, daß er das Bergrecht der Landesgesetzgebung erhalten wissen wolle, betrachtet aber als Voraussetzung dazu die Annahme der Vorlage und schließt: das Herrenhaus wird am Ende dieser fruchtbaren Session des Landtags, welche gefährliche Mißverständnisse beseitigt und Gegensätze überbrückt hat, den ruhigen Fortgang der preußischen Politik nicht in verhängnisvoller Weise hemmen und stören. Das Herrenhaus wird auch diesmal den richtigen Weg finden, und es wird seiner monarchischen und konservativen Traditionen folgend in dieser richtigen und ernsten Frage der Staatsregierung seine Unterstützung nicht verweigern, dann wird es sich wiederum um das Vaterland wohl verdient machen. (Beifall.)

Nach weiterer Debatte wird die Vorlage unverändert **angenommen**, ebenso die Resolution Burgsdorff.

Die zweite Novelle, betr. den Betriebszwang, wird von der Regierung mit allerhöchster Genehmigung zurückgezogen. Minister **Moeller** betont jedoch, daß bei der allgemeinen Revision des Berggesetzes ein neuer Versuch auf Abänderung des § 65 gemacht werden soll.

Die aus der Initiative des Abgeordnetenhauses hervorgegangene dritte Novelle (Mutungssperre) wird entgegen den Kommissionsbeschlüssen in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Freitag 3 Uhr: Petitionen. Schluß 5¼ Uhr.

Der Bruch der schwedisch-norwegischen Union.

In der **ersten** schwedischen Kammer wurde ein Antrag **Unger** eingebracht:

Der Reichstag solle sich bereit erklären, nachdem das Storthing den Beschluß vom 7. Juni außer Kraft gesetzt und nachdem der König ein neues Ministerium in Norwegen gebildet haben werde, auf Verhandlungen einzugehen und, wenn diese Verhandlungen zu einem befriedigenden Ergebnis geführt haben oder eventuelle Streitigkeiten durch ein internationales Schiedsgericht entschieden sind, die Reichsakte aufzuheben und so in die Auflösung der Union einzuwilligen und Norwegen als souveränen Staat anzuerkennen.

In der **zweiten** schwedischen Kammer brachten am Mittwoch die Abgeordneten **Trana** und **Svensson** den Antrag ein:

Der Reichstag möge den Vorschlag des Königs verwerfen und ausdrücklich die Anerkennung des gesetzwidrigen Beschlusses des norwegischen Storthings verweigern, der Reichstag möge ferner verlangen, daß der königliche Vorschlag in der nächsten Reichstagssession aufs neue eingebraucht werde, und schließlich, der Reichstag möge 100 Millionen Kronen anweisen, damit die Stellung des Reichstages gegenüber dem Storthingbeschluß den nötigen Nachdruck erhalten könne, falls der Versuch gemacht oder der Versuch befürchtet werden sollte, den Storthingbeschluß mit Gewalt durchzuführen. Der Abgeordnete Raef beantragte, die Angelegenheit bis zur nächsten ordentlichen Reichstagssession auszusetzen, oder, wenn dieses nicht tunlich erscheine, solle der Reichstag allein Delegierte ernennen, die, falls Norwegen dies wünschen sollte, in Verhandlungen mit dem Storthing eintreten; diese Verhandlungen sollten aber nicht bindend sein, bis sie vom schwedischen Reichstage und dem norwegischen Storthing genehmigt worden sind und die Sanktion des Königs erhalten haben. Abgeordneter **Brodin** beantragte, daß der königliche Beschluß nur unter der Voraussetzung angenommen werden solle, daß die Unterhandlungen solange als provisorische gelten, bis das norwegische Volk durch neue Wahlen sich für die Unionsauflösung ausgesprochen hat, und daß die Antwort von dem Reichstage erteilt werden solle, der nach den Wahlen zusammentritt. Ferner solle der Reichstag beschließen, dem Könige eine größere Summe zur Disposition zu stellen für den Fall, daß Schweden, um seine Ehre und sein Recht zu wahren, genötigt sein sollte, verstärkte Maßregeln zu treffen. Abgeordneter **Kronlund** brachte folgende Punkte für ein bindendes Abkommen, die für Schweden annehmbar wären, ein:

1. Schleifung der Grenzbefestigungen. 2. Jedes Land sichert sich freien Verkehr mit dem anderen und freie Durchfahrtswege durch das andere. 3. Ungehinderte Ausnutzung von Exportmöglichkeiten über **Narvik** für Schweden und des Transitverkehrs über **Osten** für Norwegen. 4. Keine besonderen Vorzugsrechte für Staaten außerhalb Skandinaviens. 5. Schiedsgerichtsverträge. 6. Die Frage der Weiden für Renntiere wird geordnet. 7. Norwegen verpflichtet sich, die Ausgaben für seine Diplomatie und sein Konsulatswesen zu bezahlen, bis die Union formell gelöst ist.

Christianias Morgenbladet schreibt unterm 28. cr.: Die schlimmen Worte über Norwegen und das norwegische Volk, welche gestern in der ersten und zweiten Kammer des schwedischen Reichstages einen offiziellen Stempel erhielten, werden auf norwegischer Seite nicht eine gleiche Handlungsweise hervorrufen. Wir werden versuchen, die politischen Verhältnisse nicht nach Worten, sondern nach Taten zu beurteilen. Soviel aber werden alle Norweger aus den Aeußerungen Schwedens in der letzten Zeit ersehen, daß das, was am 7. Juni geschah, eine geschichtliche, nationale und politische Notwendigkeit war. Die dunklen Worte über die Gewaltmittel bedürfen noch einer näheren Erklärung. Alle Aeußerungen waren bisher so unklar, daß wir die Tragweite derselben nicht ganz übersehen können. Wir Norweger sind alle darüber einig, daß Gewaltmittel, soweit es bei uns steht, verhindert werden müssen, aber wir sind ebenso einig darüber, daß wir uns den Frieden nicht durch unwürdige Bedingungen erkaufen. Sollte das Unglaubliche geschehen, daß Schweden in seiner Ratlosigkeit zu den Waffen greift, dann wird jeder Zoll norwegischer Erde mit Tapferkeit verteidigt werden.

Stockholms Aftonbladet hebt am Mittwoch abend wiederum die starke Mißstimmung hervor gegen die gegenwärtige Regierung und bespricht sodann die mögliche Kandidatur eines dänischen Prinzen zum norwegischen Königsthron. Das Blatt weist darauf hin, daß die Wahl eines dänischen Prinzen Norwegen in eine ähnliche Stellung zurückbringen würde, wie es vor dem Kieler Frieden einnahm und sagt, das Mißtrauen und die Empfindlichkeit der Norweger für Dänemark würde dann eine ebenso schwere Last sein, wie dies für Schweden der Fall war.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Im Verlaufe der Debatte über den deutschen Handelsvertrag im Abgeordnetenhause zu **Wien** betont Abg. **Ellenbogen** unter Hinweis auf die Vorgänge in Ungarn, daß nunmehr über die Unmöglichkeit, die Gemeinsamkeit mit Ungarn aufrecht zu erhalten, kein Zweifel bestehe. Man müsse verlangen, daß klipp und klar erklärt werde, was geschehen solle für den Fall, daß bei Ablauf der Termine für die Handelsverträge die Ordnung in Ungarn nicht wieder hergestellt wäre. Die Sozialdemokraten seien wohl für die politische Trennung, nicht aber für die wirtschaftliche. Tollinger (Jtz.) verweist auf die Bedenken, welche das Veterinär-Uebereinkommen hervorgerufen habe und tritt dafür ein, daß für den Fall, daß es nicht gelingen sollte, die Zollgemeinschaft mit Ungarn aufrechtzuerhalten, **die Regierung Vorkehrungen treffen möge für den weiteren Bestand des Handelsvertrages mit Deutschland für Oesterreich als selbständiges Reich.** Abg. Glombiński wendet sich gegen das Eisenkartell und richtet an die Regierung die Aufforderung, zu einer Herabsetzung oder gänzlichen Aufhebung der Roheisenzölle zu schreiten und als Entgelt dafür vom **Deutschen** Reiche auf anderen Gebieten wesentliche wirtschaftliche Zugeständnisse zu erwirken. Der Handelsvertrag wurde schließlich dem Zollausschusse zugewiesen.

Die Lage in Rußland.

Der **Ministerrat** wird in den nächsten Tagen den Entwurf **Bulygins** über **Zusammenberufung der Volksvertreter** durchberaten haben. Alsdann soll unter Vorsitz des **Kaisers** eine Sitzung des Rates stattfinden. Die Mehrzahl der Mitglieder des Rates ist der Meinung, daß die Bestimmungen über die **Reichsduma** nach allerhöchster Genehmigung durch ein **Manifest** veröffentlicht werden sollen. Im Hinblick auf die vielen Gesuche um schnellere Einberufung der Volksvertreter ist die Minderheit der Ansicht, daß der Entwurf betr. die Duma zuerst in den Departements des Reichsrats und dann in einer allgemeinen Versammlung des Reichsrats beraten werden müßte. Da der Reichsrat jetzt Ferien hat und die Mehrzahl seiner Mitglieder verreist ist, würde seine Einberufung und die Beratung des vom Ministerrat besprochenen Entwurfs Bulygins etwa zwei Monate dauern. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Meinung der Mehrheit des Ministerrats siegen und werden Bestimmungen über die Reichsduma und die Zusammenberufung der Volksvertreter noch im Juni veröffentlicht werden.

Am Mittwoch wurde, wie uns aus Warschau gemeldet wird, in sämtlichen Gruben und Fabriken des **Dombrowaer** Bezirks die **Arbeit eingestellt.** Zur Zeit ist in Warschau alles ruhig. Vor der Markthalle **tötete** ein Unbekannter einen **Polizeiwachtmeister** durch einen Revolverschuß.

Schreckliche Vorgänge auf dem Panzerschiffe „Fürst Potemkin".

Aus Washington, 28. Juni, wird uns gedrahtet: Der amerikanische Konsul in Odessa telegraphiert: Der „Knjäs Potemkin" und ein Torpedoboot ist gestern abend hier angekommen. Alle Offiziere sind auf See ermordet und ihre Leichen über Bord geworfen worden. Die Mannschaften drohen, die Stadt zu beschießen, falls sie zur Verantwortung gezogen werden sollten. Die Schwarzemeer-Flotte wird heute erwartet.

Eine weitere Meldung besagt:

Odessa, 28. Juni. Ueber die Meuterei auf dem Panzerschiffe „Fürst Potemkin" wird gemeldet: Gestern abend traf der besagte Panzer hier ein. Alsbald verbreitete sich in der Stadt das Gerücht, daß die Besatzung ihre Vorgesetzten niedergemetzelt habe, um einen Matrosen zu retten, der, weil er Klage über schlechte Nahrung im Namen der ganzen Besatzung geführt habe, getötet worden sei. Ferner wurde gesagt, der Leichnam sei auf der Mole ausgestellt, und die Matrosen ließen die Behörden nicht herankommen und drohten, ihnen Widerstand zu leisten. Tausende von Menschen strömten alsbald nach dem Teile des Hafens, wo der Leichnam des Matrosen lag. Auf der Brust des Verstorbenen war ein Zettel angebracht mit der von der gesamten Besatzung abgegebenen Erklärung, daß er für die Wahrheit gestorben sei, indem er einem Offiziere sagte, daß man den Leuten schlechte Nahrung gebe. Das Publikum warf fortwährend Geld in die am Kopfe des Toten aufgestellte Büchse, um das für die Beerdigung nötige Geld zu sammeln. — Unter den vielen Lesarten über das Vorgefallene herrscht diejenige vor, daß ein Offizier, dem der Matrose gemeldet hatte, daß die Mannschaft schlechte Nahrung erhalten habe, ihn durch einen Revolverschuß getötet habe. Die gesamte Mannschaft überfiel erst den Offizier und dann den Kapitän und ertränkte ihn mit seinen Offizieren, ausgenommen acht, die sich mit den Matrosen verbündet hatten. In Odessa angekommen, brachten die Matrosen die Leiche ihres Kameraden auf einem Boote an Land und teilten den Behörden mit, daß sie, falls man sie zu verhaften versuche, auf die Urheber des Versuches schießen würden. Eine rote Flagge wurde wiederholt an Bord des Panzerschiffes gehißt, dessen Besatzung sich nach und nach auf alle Boote und Dampfer begab und die Arbeiter zwang, die Arbeit einzustellen. Kohlenzieher lieferten der Mannschaft des Panzerschiffes, die dem ermordeten Matrosen ein feierliches Begräbnis bereiten will, Nahrungsmittel. Man erwartet heute abend, daß das Schwarze Mittelmeer-Geschwader hier eintreffen wird. Die Erregung der Menge ist ungeheuer. Ein verkleideter Grenzwächter wurde an der Leiche des Matrosen getötet. Der Bürgermeister der Stadt ist nach Moskau abgereist. Er richtete an die Bürger Odessas ein Telegramm, in dem er sie bat, sich zu beruhigen und die Ruhestörungen einzustellen.

Aus Nah und Fern.

Infolge Explosion verunglückt. Wie die Verwaltung der Zeche Holland-Gelsenkirchen mitteilt, sind infolge einer Explosion schlagender Wetter sechs Mann verunglückt. Bisher wurde ein Schwerverletzter und ein Toter geborgen. Vier Mann befinden sich noch in der Grube. — Wie die Direktion der Zeche weiter mitteilt, erfolgte die Explosion im Ueberhau. Die Ursache derselben ist bis jetzt noch nicht bekannt. Die Rettungsarbeiten sind im Gange; doch wird angenommen, daß die vier im Ueberhau befindlichen Arbeiter bereits erstickt sind. Die Betriebsstörung ist nur örtlicher Natur.

Feldarbeiter-Ausstand. Aus Budapest erhalten wir folgende Meldung: Im **Tolner** Comitat brach ein partieller Feldarbeiter-Ausstand aus. Es wurde Militär requiriert. Später kam es zu einem Zusammenstoß, wobei zwei Personen verwundet wurden. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Vom Schulschiff „Georg Stage". Aus Kopenhagen erhalten wir folgende Mitteilungen: Bei dem Verhör vor dem See- und Handelsgericht erklärte der **Kapitän** des Schulschiffes „**Georg Stage**", Malte Brun, daß man auf dem „Georg Stage" zuerst beide Seitenlaternen des Dampfers „Ancona" gesehen habe. Der Dampfer habe darauf eine Drehung vorgenommen, sodaß man nur die grüne Laterne und die Topplaterne sah. Er, der Kapitän, und der erste Steuermann des Schulschiffes seien sich sofort darüber klar gewesen, daß dieses Manöver verhängnisvoll war und einen Zusammenstoß herbeiführen würde. Der Kapitän des Schulschiffes versichert, daß der Kurs des „Georg Stage" die ganze Zeit stetig gehalten wurde. Der **Kapitän** der „**Ancona**", Mitchell, der während des Zusammenstoßes mit dem ersten Steuermann und dem Rudergast auf der Dampferbrücke war, sagte aus, er habe zehn bis fünfzehn Minuten vor dem Zusammenstoß zum erstenmale die rote Laterne des Segelschiffes einen halben Strich Backbord gesehen und sie so die ganze Zeit behalten, bis er ungefähr zwei Minuten vor dem Zusammenstoß das Ruder Backbord legte. Kapitän Mitchell erklärte, kein Glockenläuten von dem Schulschiffe gehört zu haben.

Sport und Jagd.

Kiel, 28. Juni. Bei dem Handikap von Eckernförde nach **Kiel** erhielt in der Klasse der Schonerkreuzer **Hamburg** den ersten Preis. In der Klasse Renn- und Kreuzerjachten erhielt **Comet** den ersten, **Navahoe** den zweiten, **Kommodore** den dritten Preis. **Iduna**, **Susanne**, **Therese**, **Ailsa**, **Armgard** gaben das Rennen auf. Gegen Kommodore ist Protest eingelegt worden.

Letzte Telegramme.

Berlin, 28. Juni. Von gut unterrichteter Seite wird dem „B. T." mitgeteilt, die Verlobung des Prinzen Eitel-Friedrich, des zweiten Sohnes des deutschen Kaiserpaares, mit der Prinzessin Alexandra zu Schaumburg-Lippe stehe unmittelbar bevor. (?)

Dortmund, 28. Juni. Infolge des Eintreffens ausländischer Bauarbeiter kam es zwischen Ausgesperrten und Arbeitswilligen heute zu Zusammenstößen, sodaß die Polizei einschritt und mehrere Verhaftungen vornahm.

Kattowitz, 28. Juni. Auf allen Werken und Gruben des **Sosnowicer** Reviers sind heute die Arbeiter in den Generalstreik eingetreten. Auf allen Werken wurden von den Arbeitern rote Fahnen gehißt. Die Bewegung hat diesmal reinen revolutionären Charakter. Große Demonstrationszüge sind in Vorbereitung. Beamten und Meister flüchten in großer Zahl nach Oberschlesien.

Odessa, 28. Juni. Hier geht das Gerücht, daß das Packhaus der Russischen Schiffahrtsgesellschaft geplündert worden sei.

Petersburg, 28. Juni. Ein kaiserlicher Erlaß ordnet die Einberufung der Reservisten in den aktiven Dienst in 109 Kreisen der Militärbezirke Petersburg, Moskau, Kiew und Warschau an. Die Mobilmachung erstreckt sich auch auf die beiden Residenzen.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Freitag, 30. Juni: Angenehm, heiter bei Wolkenzug, mäßig warm, schwül.

Sonnabend, 1. Juli: Vielfach heiter, wärmer, Gewitterluft.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 1,78, Trotha + 1,62, Alsleben + 1,36, Bernburg + 1,00, Calbe, Oberpegel + 1,54, Calbe, Unterpegel + 0,68. — **Unstrut:** Straußfurt + 1,30. — **Moldau:** Budweis + 0,02, Prag +—. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,00, Brandenburg, Unterpegel + 0,82, Rathenow, Oberpegel + 1,29, Rathenow, Unterpegel + 0,28, Havelberg + 1,19. — **Elbe:** Pardubitz + 0,02, Brandeis — 0,02, Melnik — 0,58, Leitmeritz — 0,47, Aussig — —, Dresden — 1,61, Torgau + 0,24, Wittenberg + 1,10, Roßlau + 0,55, Aken + 0,76, Barby + 0,84, Magdeburg + 0,94, Tangermünde + 1,40, Wittenberge + 1,03, Lenzen + 1,08, Dömitz + 0,48, Darchau + 0,27, Lauenburg + 0,50.

Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom Florabad, am 29. Juni: 22° C.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Vom Magdeburger Rohzuckermarkt** wird der „B. B.-Z." über die Woche vom 20.—26. Juni geschrieben: Fabrikzucker lagen recht ruhig, in neuer Ernte kamen Abschlüsse überhaupt nicht zu Stande. In Nachzeugnissen fanden fast täglich kleine Umsätze zu wenig veränderten bis 5—10 ₰ die 50 Kilogramm niedrigeren Preisen teils an Raffinerien, hauptsächlich aber an Ausfuhrhändler statt. Der Verlauf des heutigen Marktes war schwach, die amtlichen Preisfeststellungen fielen aus Mangel an Umsätzen aus. Hallenser Zucker waren heute zu 11,85 ℳ mit Sack, telquel, 88 % Rend. die 50 Kilogramm ab Station vergeblich angeboten. — Der hiesige amtliche Freitagsbericht bezifferte die Umsätze auf 45 000 Zentner (lediglich Zucker aus erster Hand), sonst meldeten Hamburg 17 000 Ztr. (greifbar sowie Lieferung erster und zweiter Hand), Braunschweig 4000 Ztr., **Halle** a. S. 45 000 Ztr., Breslau 16 000 Ztr. greifbar, 8000 Ztr. Lieferung, Stettin und Danzig nichts. Raffinaden waren derartig geschäftslos, daß die amtlichen Preisfeststellungen seit Mittwoch ausgesetzt wurden. Granulated geschäftslos. Nachdem der Terminmarkt am Dienstag vormittag ruhig behauptet eröffnete und am Abend infolge englischer Nachrichten recht stetig zu 5 bis 10 ₰ die 100 Kilogramm höheren Preisen geschlossen hatte, war von dieser Besserung am Mittwoch

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190506292-15/fragment/page=0002

früh nichts mehr zu spüren; es fehlte eben neuerdings jegliche Unternehmungslust und, weil diese Geschäftsunlust von da ab fortgesetzt anhielt, drückten die Preise fast täglich eine Kleinigkeit ab, zumal sich auch die Witterung in den letzten Tagen für die Rüben recht günstig gestaltete, wodurch dem Markte mehr Spekulationsangebot zugeführt wurde. Der Verlauf des heutigen Marktes war matt. Die amtliche Feststellung ergab für Kornzucker Grundlage 88 % Rend. die 100 Kilogramm fob Hamburg: Juni 23,30 M G., 23,50 M B., Juli 23,50 M G., 23,60 M B., August 23,65 M G., 23,70 M B., 23,70 M bez., Oktober 20 M G., 20,10 M B., Oktober-Dezember 19,65 M G., 19,75 M B., Januar-März 19,80 M G., 19,90 M B. Alte Ernte hat danach 20 bis 10 ₰, neue 20 bis 30 ₰ die 100 Kilogramm je nach Sicht eingebüßt. Die englischen Märkte eröffneten in matter Haltung, besserten sich Dienstag mittag auf vermehrte Nachfrage; in der zweiten Wochenhälfte war die Stimmung mehr schwankend, wobei eine ruhige bis träge Auffassung überwog, zumal vom Festlande jede Anregung fehlte, im Gegenteil die günstigen Witterungs- sowie Feldstandsberichte vorlagen, welche naturgemäß einen leicht abschwächenden Einfluß ausüben mußten. Die englischen Raffinerien führten nur gelegentliche mäßige Ankäufe aus. Schlußpreise Sonnabend mittag für Beet, 88 %, fob Hamburg: Juni 11 sh. 8½ d. Wert, Juli 11 sh. 9 d. Wert, August 11 sh. 10 d. bezahlt, Oktober-Dezember 9 sh. 10¾ d. Wert, Januar-März 9 sh. 11¼ d. Käufer. Alte Ernte hat danach ¾—½ d., neue 2¼—1¾ d. per Zwt. gegen den voraufgegangenen Wochenschluß eingebüßt. Englische Raffinaden hatten zum Wochenbeginn nach Ermäßigung der Preise mehr Nachfrage, der Schluß war wieder schwächer. Granulated setzte matt ein, war vorübergehend besser, schließlich flau. Die Preise stehen schließlich 1½—2¼ d. p. Zwt. niedriger wie am vergangenen Wochenschluß. Der Pariser Markt war ruhig. Schlußpreise von Sonnabend für Weiß Nr. 3 die 100 Kilogramm: Juni 33,75 Frks., Juli-August 34 Frks., Oktober-Januar 30,75 Frks., Januar-April 31 Frks. Der Prager Markt lag ruhig. Neu-York war für Rohware zunächst stetig, später fest. Muscovaden wurden 1/32 Cts., Zentrifugals 1/16 Cts. p. lb. erhöht, dagegen Raffinaden zuerst 0,20 Cts., später nochmals 0,10 Cts. p. lb. ermäßigt. In Deutschland war das Wetter im Westen zunächst warm und trocken, am Freitag setzten im Elsaß, in Baden, in Hessen und im Hannover-Braunschweigischen mäßige Niederschläge ein, die sich am Sonnabend und Sonntag verstärkten. Das Rheinland hatte nur am Sonntag leichte Niederschläge. In Thüringen, im Anhaltischen und in den Provinzen Sachsen und Brandenburg waren von Freitag ab zunächst leichte, dann gute Regen, vielfach in Gewitterform, zu verzeichnen. Schlesien hatte Donnerstag-Freitag genügende Feuchtigkeit, Posen, Ost- und Westpreußen, Pommern, auch Teile von Mecklenburg hatten in der zweiten Wochenhälfte reichliche Niederschläge, Sonntag war es dort zumeist trocken. Die Rüben haben tüchtige Fortschritte gemacht, der Stand der zuerst gedrillten Felder ist ebenso gut wie im Vorjahre; die später und zuletzt gesäeten Felder stehen noch etwas unregelmäßig. In Oesterreich hatte Böhmen zu Beginn und Ende der Woche mäßige, Wien Donnerstag-Sonnabend bessere Niederschläge. In Ungarn fiel am Montag, Mittwoch und Donnerstag Regen. Mit dem Stande der Rübenfelder ist man zumeist zufrieden, nur in Nordböhmen steckt man Klagen heraus. In Frankreich bestand Sonntag-Montag noch etwas Gewitterneigung, zu Niederschlägen ist es aber nur vereinzelt gekommen. Danach war es fortgesetzt trocken, meist schön warm und sonnig. Den Rübenbauern war diese Witterung willkommen, weil sie dadurch die noch stellenweise rückständigen Verziehungs- und Behackungsarbeiten fortsetzen konnten. Die Rüben haben im Wachstum gute Fortschritte gemacht. Niederschläge würde man jetzt wieder gern sehen. In Holland und Belgien sorgte warme, teils regnerische Witterung für ein befriedigendes Wachstum der Rüben. Gute fruchtbringende Regen waren auch in Dänemark und Südschweden während dieser Woche zu verzeichnen.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 28. Juni. (**Berliner Produktenbörse.**) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, Juli 173,00 M, Sept. 172,25 M, Okt. 172,25 M Roggen, Juli 152,50 M, Sept. 145,50 M, Okt. 145,50 M Gerste, leichte inländ. Futtergerste 140,00—150,00 M, schwere 151,00—160,00 M, russische und Donau leichte 132,00—139,00 M, schwere 150,00—156,00 M ab Bahn und frei Wagen. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 154,00—164,00 M, mittel 148,00—153,00 M, gering 144,00—147,00 M, russ. fein 145,00—150,00 M, mittel und gering 138,00—144,00 M ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed gesund 133,00—135,00 M, mittlerer mit Geruch 120,00—128,00 M, runder 133,00—136,00 M frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausl. Futterware mittel 148,00—154,00 M, feine u. Taubenerbsen 155,00 bis 164,00 M, kleine Kocherbsen 180,00—225,00 M ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 21,00—22,75 M. Roggenmehl 0 und 1 18,30—19,70 M. Weizenkleie 10,10—10,70 M. Roggenkleie 11,25 bis 11,75 M — Mittagsbörse: Weizen, Juli 173,00—172,50 bis 173,00 M, Sept. 172,25—172,75 M, Okt. 172,25—172,75 M, Dez. 174,25—174,00—174,50 M Roggen, Juli 152,50—152,75—152,25 M, September 145,75—146,00—145,75 M, Okt. 145,75—146,00 bis 145,75 M, Dezember 147,50 M Hafer Juli 138,25 M, Sept. 137,25 M, Dez. 140,00 M Mais amerik. mixed 135,50 M frei Wagen, runder 133,00—136,00 M frei Wagen. Weizenmehl 00 21,00—22,75 M Roggenmehl 0 und 1 18,40—19,70 M, Juli 18,85—18,90 M, Sept. 18,15 M. Rüböl Juni 47,50 M Brief, Oktober 48,60 M, Dez. 49,10 M — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen, Juli 173,00 M, Sept. 173,00 M, Oktober 173,00 M, Dez. 175,00 M. Roggen, Juli 152,25 M, September 145,75 M, Oktober 145,75 M, Dezember 147,75 M. Hafer, Juli 138,25 M, September 137,25 M, Oktober 137,25 M, Dezember 140,25 M Mais, Juli 128,50 M, Sept. 122,25 M, Oktober 122,25 M Mehl, Juli 18,90 M, Sept. 18,15 M, Oktober 18,15 M Rüböl loko 47,80 M, Juni 47,50 M, Okt. 48,60 M, Dezember 49,10 M.

Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 28. Juni 1905.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Ostpreußen	161—175	134—145	126—140	124—140
Westpreußen	166—172	133—141	136—141	134—140
Brandenburg	162—177	140—152½	140—157	148—166
Pommern	168—173½	140—147	140—150	140—150
Posen	164—172	134—144	130—150	136—144
Schlesien	159—170	140—152	128—145	130—145
Provinz Sachsen	163—185	145—160	150—180	140—165
Schleswig-Holstein	173—175	150—155	160—165	150—155
Hannover	170—185	150—164	150—180	154—170
Westfalen	176—182	159—170	135—157	145—162
Kassel	178—180	167—170	—	160—170
Kgr. Sachsen	174—179	150—159	165—180	153—157
Baden	184—190	157—165	—	143—165
Elsaß-Lothringen	180—190	160—165	160—170	155—170

Kernen: Bayern 192—206, Württemberg 188—194, Baden 190 bis 194 M.

b) Für inländisches Getreide ist an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen des Inlandes in Mark pro Tonne gezahlt worden:

Stadt				
Königsberg i. Pr.	—	—	—	125
Danzig	172	141	141	136
Stettin	173	147	—	144
Posen	172	144	135	140
Breslau	170	152	140	145
Berlin	173½	152½	—	156½
Magdeburg	182	156	—	156
Leipzig	179	159	—	157
Hamburg	177	157	—	—
Neuß	182	162	—	150
Mannheim	184	157	—	143½
Thorn	163—168	130—135	—	135—140
Schneidemühl	164—166	140—142	148—150	142—144
Neustadt (O.-Schl.)	164—168	143—150	139—144	128—134
Glatz	160—170	140—150	135—145	135—145
Lüben	160—167	141—148	133—140	135—142
Schönau a. Katzb.	163—170	139—144	—	133—136
Goch	—	170—172	—	—
Saargemünd	186—190	163—165	—	155—160

c) Tägliche Börsennotierungen des Auslandes auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark per Tonne ausschließlich Fracht, Zoll, Spesen und Qualitätsunterschiede

		am 28. Juni		vorigen Kurs	
Newyork	Weizen loko	107 Cts.	M 164,80	106¼ Cts.	M 163,75
Chicago	„ Juli	90¾ Cts.	„ 139,80	89¾ Cts.	„ 138,30
Liverpool	„ Juli	6 sh. 10½ d.	„ 154,45	6 sh. 10½ d.	„ 154,75
Odessa	„ loko	97 Kop.	„ 127,50	97 Kop.	„ 127,50
Riga	„ loko	99 Kop.	„ 130,15	98¾ Kop.	„ 129,50
Paris	„ Juni	23,65 Frs.	„ 192,60	23,70 Frs.	„ 192,90
Antwerpen	„ —	— Frs.	„ —,—	— Frs.	„ —,—
Budapest	„ —	— Kr.	„ —,—	— Kr.	„ —,—
Buenos*Ires*	Weizen loko	— ct. pap.	„ —,—	665 ctvs. pap.	„ 118,40
Odessa	Roggen loko	80 Kop.	„ 105,15	80 Kop.	„ 105,15
Riga	„ loko	83 Kop.	„ 109,10	82½ Kop.	„ 108,45
Antwerpen	„ —	— Frs.	„ —,—	— Frs.	„ —,—
Odessa	Hafer —	— Kop.	„ —,—	— Kop.	„ —,—
Riga	„ loko	73 Kop.	„ 96,00	73 Kop.	„ 96,00
Odessa	Futtergerste loko	71 Kop.	„ 93,30	71 Kop.	„ 93,30
Riga	„ loko	75 Kop.	„ 98,60	75 Kop.	„ 98,60
Neu-York	Mais Juli	61⅝ Cts.	„ 101,70	60⅞ Cts.	„ 99,70
Odessa	„ —	— Kop.	„ —,—	— Kop.	„ —,—
Budapest	„ Juli	14,86 Kr.	„ 126,45	14,78 Kr.	„ 125,80
Antwerpen	„ —	— Frs.	„ —,—	— Frs.	„ —,—
Buenos Aires*	„ loko	— ct. pap.	„ —,—	460 ctvs. pap.	„ 81,90

*) bdsr. Buenos Aires.

Fracht von Odessa nach Hamburg 7,50 M, nach Rotterdam 7,00 M Fracht von Nicolajew nach Hamburg 8,00 M, nach Rotterdam 7,50 M Roggen: Fracht von Riga nach Hamburg 4,50 M, nach Rotterdam 5,15 M. Roggen: Fracht von Riga nach Stettin 4,50 M Roggen: Fracht von Argentinien nach St. Vincent 20,45 M, nach direkten Häfen 16,90 M.

Die Frachten verstehen sich per 1000 kg.

d) Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen.

Hamburg, 28. Juni. Weizen: Barletta: 78/79 kg prompt 176¾ M. La Plata 80 kg russo prompt 178 M. Kansas II Aug./Sept. 176¾ M — Roggen: Südruss: 91⁵/₂₀ Pud schwimmend 150 M, 91¹/₂₀ Pud Herbst 141 M. Donau-Bulgar. 72/73 kg Herbst 141 M. — Hafer: Nordruss.: 50/51 kg Juni/Juli 135 M, 54/55 kg Juni/Juli 139 M. — Futtergerste: Südruss.: 60/61 kg Aug. 115¾ M, 60/61 kg Aug./Oktober 114 M, 60/61 kg Juli neu 123 M, 60/61 kg Juli alt 119 M, 60/61 kg Juni 123¼ M. — Mais: La Plata: schwimmend 123 M, Mai/Juni 122 M, Juni/Juli 120¼ M, Juli-August 119 M.

Rotterdam, 28. Juni. Weizen: Bahia Blanca: russ. 81 kg Juni/Juli 179 M, Barletta 81 kg Juni/Juli 179 M Ulfa: 9²⁰/₂₅ Pud prompt 173 M, 9²⁵/₃₀ Pud prompt 174 M, 9³⁰/₃₅ Pud prompt 174¾ M, 10 Pud 178 M, 10 Pud 5/10 Azof prompt 180¾—181 M. Rumänier: 79/80 kg 2% lauffrei Juli/Aug. 171¾ M, 78/79 kg 3⁰/₀ lauffrei Juli/Aug. 169¾ M. — Roggen: Südruss.: 9¹⁵/₂₀ Pud prompt 151¾ M, 9³⁰/₂₅ Pud prompt 152¾ M, 9²⁰/₂₅ Pud Aug./Sept. 143 M — Futtergerste: Südruss.: 60/61 kg Juli alt 124 M, 60/61 kg Aug./Sept. 113 M — Hafer: Nordruss.: 47/48 kg prompt 138—138 M, Oktober 132 M. — Mais: nicht angeboten.

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 28. Juni. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl 28,25—28,50 M für 100 kg.

— **Magdeburg**, 28. Juni. Getreide und Futtermittel. (Gebr. Friedeberg.) Glatter Weizen 170—174 M, Rauhweizen 164—170 M, Roggen 153—156 M, Chevaliergerste —,— M, Landgerste —,— M, inländ. Hafer 153—156 M, russ. 142—152 M für 1000 kg.

— **Nürnberg**, 27. Juni. (Hopfenbericht.) Gestern und heute gelangten zusammen 70 Ballen zu schwach behaupteten Preisen zum Verkaufe. Die Stimmung ist ruhig.

Wochen-Marktberichte.

+ **Bericht über Butter, Schmalz und Speck** von Gebr. Gause in Berlin, 28. Juni. (Originalbericht der „Hall. Ztg.") Butter: Die nicht zu großen Zufuhren feinster Butter wurden schlank geräumt, auch für gute gewelte Sorten ist bessere Nachfrage. Für russische und sibirische Meiereibutter hat infolge der zu hohen Forderungen die Frage etwas nachgelassen. Die Zufuhren bleiben klein. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 109 M, do. IIa Qualität 106—108 M. Schmalz: Im Zusammenhang mit dem Herausgehen der Preise für Mais waren auch die Preise für lebende Schweine und Schmalz fest und steigend. Besonders für spätere Monate verlangen die Packer wesentlich höhere Preise, doch zögern die Konsumenten bis jetzt noch, diese anzulegen, sie decken vielmehr ihren Bedarf vorläufig in naher Ware, wofür infolgedessen Interesse und Kauflust besteht. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 44,75—45,25 M, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 45,50 M, Berliner Stadtschmalz Krone 46,00 M, Berliner Bratenschmalz Kornblume 48 M, in Tierces bis 52 M. Speck: unverändert fest.

Viehmärkte.

— **Berlin**, 28. Juni. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 283 Rinder, 2517 Kälber, 2358 Schafe, 11 388 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für für 1 Pfd. in Pfennigen). Für Ochsen, Bullen und Kühe fehlen die Notierungen. Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 78—82; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 70—76; c. geringe Saugkälber 53—60; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) —,—. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 72—75; b. ältere Masthammel 68—71; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 62—64; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —,—. Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 220—280 Pfd. schwer 63; b. fleischige 60—62; c. gering entwickelte 57—59; d. Sauen 57 für 100 Pfd. mit 20 % Tara. Verlauf und Tendenz des Marktes: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 70 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Bei den Schafen fanden etwa 1200 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief langsam und wird nicht ganz geräumt. Alle fette Ware blieb vernachlässigt.

— **Magerviehhof in Friedrichsfelde.** (Amtlicher Marktbericht.) Schweine- und Ferkelmarkt am Mittwoch, den 28. Juni. Auftrieb: 3954 Schweine und 218 Ferkel. Verlauf des Marktes: Flottes Geschäft, Preise unverändert. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 3—5 Monate alt 35—48 M, 6—7 Monate alt 48—55 M; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt 17—24 M, unter 8 Wochen alt 14—18 M.

— **Hamburg**, 28. Juni. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternschanze" vom 26. bis 28. Juni.

Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter nebenstehender Tara.

	Montag 26. 6.	Dienstag 27. 6.	Mittwoch 28. 6.	
Beste schwere reine Schweine	62—63	62—63	62¾—63	20 % T.
Schwere Mittelware	63—63½	63	63	22 „
Gute leichte Mittelware	64—64½	63—64	63—63½	22 „
Geringere Mittelware	61—62	61—62½	60½—62	24 „
Sauen nach Qualität	55—58	55—58	55—58	schw. „
Der Handel war	mäßig rege	ziemlich rege	mäßig rege	

— **Depiford**, 28. Juni. Zutrieb zum heutigen Viehmarkt: 1163 Rinder. Bezahlt ward für Rinder: Amerikaner prima 3 sh. 10 d. bis 3 sh. 4 d., sekunda 4 sh. bis 4 sh. 2 d. für je 8 Pfund.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 28. Juni. Weizen ruhig, Mecklenburger und Ostholsteiner 177—178. Roggen fest, Mecklenburger und Altmärker 152—157, russischer cif. 9 Pud 10/15 117,00. Gerste fest, südrussische cif. Juni 103,50. Hafer fest, Holsteiner u. Mecklenburg. 154—156. Mais fest, Americ. mixed cif. 108,50, La Plata cif. Juni-Juli 104,00.

* **Pest**, 28. Juni. Weizen stramm, per Oktober 16,04 Gd., 16,06 Br. Roggen per Oktober 12,96 Gd., 12,98 Br. Hafer per Oktober 11,14 Gd., 11,16 Br. Mais per Juli 15,10 Gd., 15,12 Br., per Mai 10,64 Gd., 10,66 Br.

* **Paris**, 28. Juni. (Anfang). Weizen ruhig, per Juni 23,65, per Juli 23,60, per Juli-August 23,15, per September-Dezember 21,60. Roggen ruhig, per Juni 16,00, per September-Dezember 15,00.

* **Paris**, 28. Juni. (Schluß). Weizen stetig, per Juni 23,70, per Juli 23,75, Juli-August 23,25, per September-Dezember 21,65. Roggen ruhig, per Juni 16,00, per September-Dezember 15,00.

* **Antwerpen**, 28. Juni. Weizen stetig, Mais fest, Gerste ruhig, Hafer ruhig.

* **London**, 28. Juni. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten.

* **New-York**, 28. Juni. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen lok. 107¹/₄, per Juni —,—, per Juli 96¹/₈, per September 91¹/₂, per Dez. 90⁷/₈. Mais per Juli 61⁷/₈, per Sept. 61, per Dezember —,— Mehl 3,60. Getreidefracht 1.

* **Chicago**, 28. Juni. (Telegr.) Weizen per Juli 91¹/₇, per Sept. 87¹/₂. Mais per Juli 56¹/₈.

Raps.

* **Pest**, 28. Juni. Raps per August 23,90 Gd., 24,10 Br.

Zucker.

* **Hamburg**, 28. Juni, vorm. (Anfangsbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juni 23,30, per Juli 23,40, per August 23,55, per Oktober 19,90, per Dezember 19,40, per März 19,75. Tendenz: Matt.

* **Hamburg**, 28. Juni. (Schlußbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juni 22,80, per Juli 23,00, per August 23,05, per Oktober 19,70, per Dezember 19,30, per März 19,50. Flau.

* **London**, 28. Juni. 96% Java-Zucker loko matt, 13 sh. — d. Verk., Rüben-Rohzucker loko flau, 11 sh. 5 d. Wert.

Kaffee.

* **Hamburg**, 28. Juni, vorm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 36 G., Dezember 36¾ G., März 37¼ G., Mai 37¾ G. Tendenz: Stetig.

* **Hamburg**, 28. Juni, nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 36 G., Dezbr. 36½ G., März 37¼ G., Mai 37½ G. Tendenz: Stetig.

* **Amsterdam**, 28. Juni. Java-Kaffee good ordinary behauptet, loko 29½.

* **Havre**, 28. Juni. Kaffee Good average Santos per Sept. 43,50, Dezember 44,00, März 44,50, Mai 45,00. Tendenz: Behauptet.

* **New-York**, 28. Juni. Kaffee schloß träge, 5 Punkte höher. Zufuhren in Rio 6000 Sack, in Santos 14 000 Sack.

Petroleum.

* **Hamburg**, 28. Juni. Petroleum behauptet. Standard white loko 5,80.

* **Antwerpen**, 27. Juni. Petroleum. Raffiniertes Type weiß loko 17½ bez. u. Br., per Juni 17½ Br., do. per Juli 17¾ Br., do. per September 18½ Br. Ruhig.

* **New-York**, 28. Juni. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 6,90, do. in Philadelphia 6,85, do. in Refined Cases 9,60, do. Credit Balances at Oil Citu 1,27.

Spiritus.

* **Hamburg**, 28. Juni. Spiritus flau, Juni 20,00 G., Juni-Juli 20,00 G., Juli-August 20,00 G.

* **Paris**, 28. Juni. (Anfangsbericht). Spiritus ruhig, Juni 56,00, Juli 54,75, Juli-August 54,00, September-Dezember 45,00.

* **Paris**, 28. Juni. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Juni 56,00, Juli 55,00, Juli-August 54,00, September-Dezember 45,25.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 28. Juni. Erbsen, gelbe zum Kochen 16,00 bis 20,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 25,00—38,00 Mk., Linsen 24,00 bis 40,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* **Köln**, 28. Juni. Rüböl loco 50,00, Oktober 50,50.

* **Hamburg**, 28. Juni. Rüböl ruhig, loco unverzollt 49,00.

* **Amsterdam**, 28. Juni. Leinöl flau, loco 20, Juli 19⁵/₈, Juli-August 19¾, Sept.-Dez. 20⅝, Jan.-Mai 20⁷/₈.

* **Paris**, 28. Juni. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, Juni 50,25, Juli 50,25, Juli-August 50,25, Sept.-Dez. 50,75.

* **New-York**, 28. Juni. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 7,30, do. Rohe und Brothers 7,35.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 28. Juni. Kartoffelstärke 28,00—28,50 Mk., Kartoffelmehl 28,00—28,50 Mk., feuchte Stärke — — Mk.

* **Hamburg**, 27. Juni. Kartoffelstärke 28—28½ Mk., Lieferung Juli-Aug. 28—28½ Mk., Kartoffelmehl, prompt 28—28½ Mk., Lieferung Juli-Aug. 28—28½ Mk. Superior-Stärke 28½—29 Mk., Superior-Mehl 29—29½ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 28. Juni. Eßkartoffeln 7,50—9,00 Mk. für 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier

* **Magdeburg**, 28. Juni. Rindfleisch im Großhandel 0,93 bis 1,08 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,40 Mk., Schweinefleisch 1,30—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,30—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,40—1,60 Mk., Eßbutter 2,40 bis 2,70 Mk., alles für 1 kg. Eier, für 60 Stück 3,20—3,60 Mk.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 28. Juni. Richtstroh 4,20—4,80 Mk., Krummstroh 3,20—3,80 Mk., Heu 8,00—9,50 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 28. Juni. Baumwolle. Steigend. Upland middling loco 49½ Pfg.

* **Antwerpen**, 28. Juni. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Juli 5,20 bez., Februar 5,22½ Käufer. Behauptet.

* **Havre**, 27. Juni. 3¼ Uhr. Wolle. Juni 175,50, Dezember 176,00. Tendenz: Ruhig.

* **Liverpool**, 28. Juni. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Fest.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Fest.

Per Juni	5,15,	Per Okt.-Nov.	5,13,
„ Juni-Juli	5,15,	„ Nov.-Dez.	5,13,
„ Juli-August	5,14,	„ Dez.-Jan.	5,13,
„ Aug.-Sept.	5,13,	„ Jan.-Febr.	5,13,
„ Sept.-Okt.	5,13,	„ Febr.-März	5,14.

Metalle.

* **Amsterdam**, 28. Juni. Banczinn fest, loco 86.

* **London**, 28. Juni. Silber 27 Lstrl., Chili-Kupfer 66¹/₈ Lstrl., per 3 Monate 66¹/₈ Lstrl., Blei span. 13⁷/₁₆ Lstrl., engl. 13⁵/₈ Lstrl., Zinn 140 Lstrl., Zink 24 Lstrl.

* **Glasgow**, 28. Juni. (Schlußbericht.) Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 45 sh. 6 d.

* **Rio de Janeiro**, 27. Juni. Wechsel auf London 16⁷/₈.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Lothar Heese, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein. — Für die Inserate verantwortlich Paul Kerßen, Halle a. S. Telephon 158.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190506292-15/fragment/page=0003

Berliner Börse, 28. Juni 1905.

Berlin, Bankdiskont 3%, Lombardzinsfuss 4%, Privatdiskont 2½%.
Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ. 1,70, 1 Kr. 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½ M. — 1 Rbl.: 2,16, 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll. 4,20. — 1 Lstrl. 20,40 M.

Dtsch. Fonds u. St.-Pap.

Dtsch. Reichs-Sch. 1/7	4	100,00G
do. do. abg.	3½	100,40B
Dtsch. R.-A. unk. 05	3½	101,25bG
do. do.	3	90,00bG
Pr. cons. A. unk. 05	3½	101,25bG
do. do.	3	90,00bG
Bad. Stb.-Anl. 01	4	102,80bG
do. do. 02	3½	100,00B
Bayerische Anleihe	4	101,00G
do. do.	3½	100,20b
do. Eisb.-Obl.	3	—,—
Braunschw. Lbg. . .	3	—,—
Brem. Anleihe 1899	3½	99,40G
do. 1896	3	87,50B
Casseler Landescr.	3½	99,50bG
Gr. Hess. St.-A. 09	4	103,50B
do. 93/00	3½	100,00b
do. 96, 03, 04, 05	3	87,25bG
Hamb. Staatsr. . .	3½	101,70b
do. amort. 1900	4	103,30G
do. do. 93/99	3½	99,70bG
do. Staats-Anl. 02	3	88,80G
Lübeck. St.-Anl. 99	3½	99,60B
do. do. 95	3	—,—
Mecklenb. Eb. Schdv.	3½	—,—
do. cons. 90/94	3½	100,25b
Oldenb. St.-Anl.	3	—,—
do. do.	3½	99,80G
do. Bad.-Cr.-Pfdb.	3½	99,40G
Sachs.-Meining. Lcr.	4	101,00B
Sächs. Anleihe	3½	—,—
do. Staatsrente	3	88,40bG
Brandb. Pr.-Anleihe	3½	—,—
Han. Pr. VII. VIII.	3½	—,—
do. do. IX.	3½	—,—
Ostpr. Prov.-Oblig.	4	—,—
do. do.	3½	98,70bG
Pomm. Prov.-Anl.	3½	—,—
Posener Prov.-Anl.	3½	98,80G
do. do.	3	—,—
Rheinpr. XX. XXI.	4	103,10G
do. XXII. XXIII.	3¾	101,30b
do. XIX. unk. 09	3½	99,90G
do. XXIV-XXVI.	3½	99,50bG
do. XVIII.	3½	94,75G
do. IX. XI. XIV.	3	90,25G
Westf. Prov.-Anleihe	4	102,25b
do. do.	3½	99,50bG
do. do.	3	89,25G
Westpr. Prov.-Anl.	4	—,—
do. do.	3½	98,60b
Aachener St.-Anl.	3½	99,75bG
Altona St.-Anl.	3½	99,10b
Ankl. Kr. 1901	4	103,25G
Augsburger St.-Anl.	3½	98,75G
do. do.	4	101,90B
Barmen 1899	4	100,00G
do. 1901	3½	98,70B
Berl. St.-Anl. 66/75	3½	99,90G
do. 76/78	3½	99,90G
do. 82/98	3½	99,80bG
do. Stadt-Syn. I.	4	—,—
do. do. 1902	3½	99,00bG
Bielefelder St.-Anl.	4	100,40b
Bonner St.-Anl.	3	88,40B
do. do.	3½	99,10B
Boxh. Rummelsb.	3½	—,—
Brandenburger 01	4	—,—
Breslauer St.-Anl. 91	3½	99,80G
Bromberger v. J. 02	4	102,40B
Charlottenb. 89/99	4	102,70B
do. 95/99 1902	3½	99,90bB
Cöpenicker St.-Anl.	4	103,00b
Crefelder 00 ucv. 05	4	100,30G
Danziger St.-Anl.	3½	99,00G
Dt Wilmersdorf	4	103,50G
Dortmunder St.-Anl.	3½	99,00G
Dresdener St.-Anl.	4	104,40B
Düsseld. 99 uc. 06	4	100,50bG
do. 88/1903	3½	98,75bB
Elberfeld. St. 1889	3½	99,50bG
do. 1899 I.	4	102,00bG
Erfurter Stadt-Anl.	4	101,60G
Essener Stadt-Anl.	3½	—,—
Frankf. St.-Anl. 01	3½	99,40B
Freiburg i. B. 1903	3½	98,80G
Fürstenwald. St.-A.	3½	98,75G
Görlitzer St.-Anleihe	4	102,90B
do. do.	3½	99,25G
HallescheSt.-Anleihe	3½	99,60G
do. do.	4	101,00B
Hamm i. W. 1903	3½	98,80G
Hannov. St.-Anl. 95	3½	98,50G
Hildesheim. St.-Anl.	3½	—,—
Kaisersl. St.-Anl.	4	104,50G
Karlsr. St.-A. 86/89	3	92,50G
Kieler St.-Anl.	3½	99,00B
Kölner St.-Anl. v. 98	3½	99,00b
do. 1900	4	102,00B
Königsb. St.-Anl. 99	4	—,—
Leer i. O.	3½	98,30bG
Lichtenb. Gem. 01	4	101,50G
Ldwgsh. St.-A. 1900	4	100,10G
do. do. 1902	3½	—,—
Magdeburger 02	3½	99,75B
do. 91 uncv. 10	4	102,00bG
Mannheimer 1901	4	100,80G
Mülh.-Rhr. St.-Anl.	3½	98,60G
Münchener St.-Anl.	3½	99,10B
do. 1900/01	4	103,10bG
Münsterer 1897	3½	98,80G
Nürnb. St.-A. 99/01	4	103,30G
do. 1902 u. 13	4	104,10G
do. 1896/98	3½	98,80G
Peiner St.-Anl.	3½	99,10G
Pirmasens	4	100,10G
Posener St.-Anl.	3½	98,50G
Potsdamer St.-Anl.	3½	99,60G
Rostocker St.-Anl.	3½	98,90B
Schöneb. Gem.-Anl.	3½	99,50B
Schweriner St.-Anl.	3½	98,90G
Spandauer St.-Anl.	4	102,60G
do. do.	3½	98,75G
Stargarder St.-Anl.	3½	98,80G
Stettiner St.-Anl.	3½	99,00B
Teltower Kreis	4	104,60b
Thorn 01 ucv. 11	4	102,40b
Weimarsche St.-Anl.	3½	—,—
Wiesb. St.-A. 95/01	3½	98,90G
Worms. St.-Anl. 99	4	100,10G
Preußische Pfandbriefe.		
Berliner Pfandbriefe	5	130,75G
do. do.	4½	115,00bG
do. do.	4	—,—
do. do.	3½	101,50bG
do. neue	4	101,80G
do. do.	3½	99,60bG
do. do.	3	88,10bB
Landsch. Centr.	4	—,—
do. do.	3½	99,80G
do. do.	3	88,00G
Kur- und Neum.	4	—,—
do. alte	3½	101,10G
do. Comm.-O.	3½	99,70bG
Ostpreussische	4	106,30G
do.	3½	99,70bB
do.	3	88,00G
Pommersche	3½	99,90G
do.	3	87,90G
do. neuldsch.	3½	99,70G
do. do.	3	87,50b
Posensche	4	—,—
do. XI-XVII	3½	99,70G
do. Lit. D.	4	103,50G
do. Lit. B.	3	88,10B
Sächsische	4	—,—
do.	3½	99,90bG
do.	3	88,50b
Schles. altld.	3½	99,80G
do. ldsch. L. A.	4	102,25G
do. do. do.	3½	99,80G
do. do. do.	3	88,20G
do. do. L. C.	4	102,25G
do. do. do.	3½	99,80G
do. do. do.	3	88,20G
do. do. L. D.	4	102,25G
do. do. do.	3½	99,80G
do. do. do.	3	88,20G
Schles. Holst. L. C.	4	—,—
do. do.	3½	98,60b
Westf. Land	4	103,20G
do. do.	3½	98,60b
Westpr. rit. I.	3½	99,80G
do. do. I. B.	3½	99,70G
do. do. II.	3½	99,50G
do. do. I.	3	88,00G
do. do. II.	3	87,90B
Westpr. neuland.	3½	99,00b
Westpr. neuland.	3	87,60B
Hess. Land-Hp.-Pf.	3½	99,80G
do. do. VI-VIII	3½	99,90G
do. do. IX-XI	3½	100,00G
do. Com.-Obl. I-II	3½	99,90G
do. do. III-IV	3½	100,00G
Sächs. Ldw. Pfdbr.	4	103,10bG
do. do.	3½	99,75bB

Renten-Briefe.

Hannoversche	4	103,00B
do.	3½	100,00G
Hessen-Nassau	4	103,00G
do.	3½	100,00G
Kur- und Neum.	4	102,90B
do.	3½	99,75G
Pommersche	4	102,80bG
do.	3½	99,70G
Posensche	4	102,90bG
do.	3½	99,70bG
Preussische	4	102,80bG
do.	3½	99,60bG
Rhein.-Westf.	4	102,90G
do.	3½	99,75G
Sächsische	4	102,80G
Schlesische	4	102,40bG
do.	3½	100,10G
Schleswig-Holstein.	4	102,80G
do.	3½	99,75G

Deutsche Lose.

Ansb. Günsh. 7 Gl.	frc.	—,—
Augsburg. 7 Gld.-L.	frc.	—,—
Bad. Präm.-Anl. 67	4	—,—
Bayer. Präm.-Anl.	4	—,—
Brschw. 20 Tlr.-Lose	frc.	199,50bB
Köln-Md. Pr.-Anl.	3½	144,80bG
Hamb. 50 Tlr.-Lose	3	147,40b
Lübecker do.	3½	—,—
Meininger 7 G.-Lose	frc.	46,75b
Oldenb. 40 Tlr.-Lose	3	131,90b
D.-Ostafr. Schuldv.	3½	98,50bG
Ostafr. Eisenb.-Anl.	3	103,00bG

Ausl. Fonds u. Pfandbr.

Argent. Eisenb.-Anl.	5	100,20bG
5% Argent. Anleihe	5	—,—
do. 1000 Pes. abg.	5	100,25bB
do. 100 Pes. abg.	5	—,—
4½% do. innere	4½	97,10bG
4½% ä. 2040 M.	4½	96,50b
4½% ä. 408 M.	4½	97,40bB
4% Arg. A. 1897	4	90,00B
Bosnische Anleihe	4	—,—
do. 1905	4½	100,90b
do 1902	4½	100,80bG
Bulgar. St.-Anl. 92	6	103,25b
do. do. m.	6	103,25b
Chile Gold-Anleihe	4½	97,25G
Chin. Anl. v. 1895	6	106,75G
do. v. 1896	5	101,40b
do. v. 1898	4½	95,90bG
Egypt. Anleihe gar.	3	—,—
do. Daira-Anl.	4	—,—
Finländische Lose	fr.	145,75b
Freibrg. 15 Fr.-L.	fr.	—,—
Griech. Anl. 81/84	1,6	51,90G
do. cons. Goldr.	1,3	41,50bG
do. Monopol	1¾	53,90bG
do. do. kl.	1¾	53,90bG
do. Piräus-L. 400	1,6	51,20bG
Italienische Rente	4	106,00G
do. neue	4	—,—
Mexik. Anl. 200 L.	5	102,90b
do. 100 L.	5	102,90b
do. 20 L.	5	103,00b
do. 500 L.	5	102,50bB
do. 1904	4	94,25bB
Norwegener Anl. 94	3½	—,—
do. 88	3	—,—
Oesterr. Goldrente	4	101,80bB
do. Kronenrente	4	—,—
do. einh. cv. Rente	4	100,40bG
do. Silberrente	4 1/5	100,80G
do. do. kleine	4 1/5	100,80G
do. Pap.-Rente	4 1/5	—,—
do. Staats-A. (L.)	3	84,60bG
do. 1860er Lose	4	158,75G
do. 1864er Lose	fr.	—,—
Port. St.-A. unif. III.	3	67,00bG
do. III. Spec.	fr.	13,80bG
Rumän. amrt. alt.	5	101,30bG
do. 92/93	5	101,30G
do. 1903	5	102,40G
do. 1889	4	92,20bG
do. 1890	4	93,50bB
do. 1891	4	91,80bG
do. 1894	4	91,60bG
do. amort. 98	4	91,70B
Russ. c. A. 1880	4	87,80G
do. Goldrente	5	97,60bG
do. Goldanl. 89	4	—,—
do. do. 1894	4	—,—
do. do. 1894	3½	79,70b
do. do. 1896	3	73,90b
do. cs. E. B. A. I. II.	4	88,80bG
do. 1902	4	87,70bG
do. 1905	4½	94,70bG
do. Staatsrente	4	85,20b
do. Nicoläi-B.	4	—,—
do. Präm.-A. 64	5	392,50G
do. do. 66	5	—,—
do. Boden-Credit	5	—,—
do. conv. Obl.	3,8	82,00bG
Sao Paulo G. A.	5	98,30bG
Schwed. St.-A. 86	3½	98,75b
do. do. 88	3	88,00G
Serb. amort. A. 95	4	79,10bG
Spanische Schuld kl.	4	—,—
Türk. Adm.-Anl.	4	87,80bG
do. Bagdad-A.	4	88,80bG
do. Cons. A. 1890	4	—,—
do. do. privileg.	4	—,—
do. unificierte 03	4	88,00b
do. 1905	4	87,00bG
do. 400 Fr.-L.	fr.	134,00b
Ungar. Goldrente	4	98,70bG
do. Kronenrente	4	97,10bG
do. Staatsrente	3½	88,10G
do. Gold-A. (E.-T.)	3	82,40bG
do. Lose	fr.	—,—
do. Grundentlg.-O.	4	97,50bG
Barletta-Lose	—	19,75b
Bucarest. Anl. 84	4½	97,50G
do. 88	4½	97,00bG
do. 95	4½	—,—
do. 98	4½	—,—
Budapester St.-Anl.	4	—,—
B.Air. St.-A. 1000 L.	4½	—,—
do. 500 L.	4½	—,—
do. 100 L.	4½	95,40b
do. Pes.	6	46,10bG
Kopenh. Stadt-Anl.	3½	96,75b
Lissab. Stadt-Anl.	4	86,90bG
do. 400 M.	4	87,25bG
Mailänd. 45 Lire-L.	fr.	71,00bG
do. 10 Lire-L.	fr.	23,10b
Moskauer St.-Anl.	4	—,—
Stockholmer Stadt-A.	4	—,—
do. do.	3½	98,75G
Venet. 30 Lire-L.	fr.	—,—
Wiener Comm.-A.	5	—,—
do. Invest.-A.	4	101,40bB
do. Stadt-Anl. 98	4	101,10b
Budap. Haupt-Spark.	4	—,—
Bulgar. Nat.-Pfdbr.	6	102,50bB
Finl. Hyp. V. Pf. 02	4	—,—
Holl. Komm.-L.	3	—,—
Italien. Hyp.-Pfd. C.	4	101,90bG
Ital. Nat.-B.-Pf. stfr.	4	—,—
Jütl. Cr. V.-Ob. V.	4	98,90B
do. do.	3½	—,—
Kopenhag. Cr.-Ver.	4	98,30G
Nord. Pf. Wib. I. II.	4	—,—
Oest. Kred.-L. 58	fr.	420,00b
Pest. C.-B. II u. III.	4	98,75b
do. C.-Obl. S. II.	4	98,75b
do. Vaterl. Spark.	4	98,25b
Poln. Pfdb. 3000 R.	4½	95,10b
do. 1000-100 R.	4½	95,40b
Portug. Tabak-Mon.	4½	—,—
Raab-Grazer Lose	2½	105,70b
do. Anrechtssch.	fr.	35,50B
Schwed. H.-Pf. 78	4	100,75bG
do. Künd. ab 04	4	102,50bG
do. Städt-Pfb. 83	4	100,20b
do. do. 1902	4	100,75bG
Serbische G. Pfb.	5	101,90bG
Stockh. Pfdbr. 85	4	—,—
do. do. 94	3½	—,—
Ung. Temes Bega	4	—,—
Ung. Bodencr. Pfb.	4	—,—
do. Bodencr. Pf.	3½	88,25G
do. Bod.-Reg. Pf.	4	—,—
do. Hp. B. Pf. 97 I	4	—,—
do. C. Hyp.-Spark.	4½	100,20G
do. do. I. u. II.	4	97,90G

Eisenb.-Stamm-Aktien.

Aachen-Maastrich	6½	129,00G
do. Genuß-Sch.	M. 15	227,00b
Braunschw. Ldb.	5¾	138,10b
Brölthaler	2	61,10G
Crefelder	4½	137,00bG
Eutin-Lübecker	3	89,00bG
Frankf. Güterb.	0	—,—
Halberst. Blank.	5½	—,—
Halle-Hettstedt.	3½	82,10bG
Königsb.-Cranzer	5½	143,50G
Ludwigsh.-Bexb.	9½	—,—
Lübeck-Büchen	7	—,—
Niederlausitzer	3½	—,—
Niederwaldbahn	4/10	53,00bG
Nordh. Wern. L. A.	4½	91,60G
Reinickd. Gr.-Sch.	4	97,60G
Zschipk-Finsterw.	12,9	257,10G
Außig-Teplitz	8	—,—
Böhm. Nordbahn	5	—,—
Brünner Lokalb.	4¼	—,—
Buschtehrader	12	—,—
Csak. Agram. B.	5	107,80bG
Gaisbergbahn	0	—,—
Kaschau-Oderb.	4	—,—
Lemberg-Czern.	6 1/8	—,—
Oesterr. Staatsb.	5 2/5	—,—
do. Nordwestb.	4¾	—,—
do. do. B. Elbeth.	4	—,—
Raab-Oedenburg	1	26,90b
Reichenberg-Pard.	4 1/21	—,—
Südöster. (Lomb.)	0	18,50b
Szatmar-Nagyb.	9	—,—
Arad u. Czan. St.-A.	6	—,—
do. Pr.-A.	6	123,60G
Kursk-Kiew	5	—,—
Warschau-Wien.	7,40	125,25b
Amsterd.-Rotterd.	4	—,—
Anatolische voll.	5	109,30G
do. 60	5	110,80b
Baltimore u. Ohio	4	111,00bG
Canada Pacific	6	149,75b
Gotthardbahn	6,8	—,—
Meridionalbahn	6	—,—
Mittelmeer	3,2	95,25b
Jura Simpl.-Gen.	fr.	—,—
Lux. Pr. Henri	5	116,50bG
Sardin. Secundb.	5,4	115,25G
Schantung	4	106,00G
West-Sicilian	2 1/5	51,25bB

Eisenb.-St.-Prior.-Akt.

Paulin. N.-Rupin.	6,4	—,—
Priegnitz	4½	116,50G

Strassen- u. Kleinbahn.

Aachener Kleinb.	6	130,00G
Allg. Dtsch. Klnb.	2	83,50bG
do. Loc. u. Straß.	7½	161,00bG
Barm.-Elberf. Stb.	5	136,25G
Berl.-Charlb. Strb.	0	128,50G
Boch.-Gelsenk. Strb.	6	130,50G
Braunschw. Strb.	5	—,—
Bresl. Elektr. Strb.	5½	—,—
Bresl. Straßenb.	8¼	158,25bG
Crefelder Straßenb.	9	176,75bB
Danziger Straßenb.	5½	133,50G
Dresdener Straßenb.	8¼	186,00G
Elektr. Hochbahn	4	125,50bG
Erfurter el. Strb.	6½	144,00G
Gr. Berl. Straßenb.	7½	183,10bG
do. Casseler do.	3½	106,60G
Hamb.-Altonaer	10	—,—
do. Straßenb.	9	194,25bG
Hannov. Straßenb.	0	—,—
do. Vorzugs-Akt.	—	80,00B
Heidelbg. Straßenb.	4½	—,—
Königsb. Str. V.-A.	0	58,00bG
Magdeb. Straßenb.	7	158,75b
Marb.-Bnd. Klnb.	6½	109,30G
Mecklenb. Straßenb.	3	164,25G
Posener Straßenb.	8½	177,50G
Stett. Straßenb.	6	130,50bG
do. do. V.-A.	6	134,00B
Südd. Eisenbahn	5½	136,40bG
Ver. Eisb. B. V.-A.	6½	108,75bG
Westd. Eisenb. B. G.	3	85,00G

Schiffahrts-Aktien.

Argo. Dampfsch.	0	76,20G
D.-Austr. Dampfsch.	7	—,—
Hamb.-Am. Paketf.	9	150,25bG
Hansa-Dampfsch.	9	131,00bG
Kopenh. Dampfsch.	0	80,75bG
Norddeutsch. Lloyd	2	121,90b
Neue Stett. Dampf.	0	—,—
Schles. Dampf.-Co.	0	82,00G
Ver. Elbe-Saale	0	121,90b

Eisenb.-Prior.-Oblig.

Braunschw. Lndsb.	3½	—,—
Bröltahler 90er	4½	—,—
Halle-Hettstedt.	3½	—,—
Halbst.-Blnk. 84 cv.	3½	96,10b
do. 1895 1903	3½	96,10G
Zschipk-Finsterw.	3½	—,—
Böhm. Nordb. G.	4	101,30G
Dux-Bodenb. fl.	5	—,—
do. Mark	5	—,—
do. Silb.-Pr.	4	—,—
do. Kron.-Pr.	3	82,90G
Dux-Prager Gold.	3	83,10bG
Elis. Westb. G. stf.	4	101,25bG
do. stfr. 1890	4	101,10bG
Franz Josef Silb.	4	—,—
Galiz. Carl. Lw. 90	4	—,—
Kasch. Odb. Gold.	4	100,75G
do. Silber 89	4	100,50G
Kronp. Rudolfsb.	4	101,50G
do. (Salzkmmg.)	4	101,60G
Lemb.-Czern. stf.	4	100,30bG
Oest.-U. Stsb. alte	3	90,60G
do. 1885	3	86,10bG
do. Ergnzgsnetz	3	88,50G
do. U. Stsb. 1895	3	83,00G
do. Staats I. II.	5	110,80G
do. do. Gold	4	100,50b
Oest. Localb. Gld.	4	100,10bG
do. Nordwestb.	5	109,60G
do. Lit. B. 1903	3½	—,—
do. do. Gold	5	—,—
do. Lit. B. Elbth.	5	—,—
Raab-Oedbg. Gld.	3	78,60G
Reichb. Pard. Silb.	4	—,—
Südöst. (Lomb.)	2,6	67,60bG
do. Obligat. Gold	5	107,75bB
do. do. Gold	4	96,30bG
Ung. Lokalbahn	4	97,25bG
Ivangorod. Domb.	4½	99,00bB
Koslow-Woron.	4	87,80bG
Kursk-Cherk. B.	4	—,—
do. von 1889	4	—,—
Kursk-Kiew	4	93,50bG
Lodz. Fabr. Eisenb.	4	90,10G
Mosco-Jarosl. B.	4	88,00G
Mosco-Kasan	4	90,30b
Mosco-Kiew-Wor.	4	90,50bB
Mosco-Kursk	4	—,—
Mosco-Rjäsan	4	94,50b
Mosco-Smol. abg.	4	—,—
do. Wind-Rybinsk	4	87,90bG
Orel-Griasi 89er	4	87,80b
Rjäsan-Kozlow	4	93,00bG
do. Uralsk u. 05	4	89,40b
do. 1897 unk. 08	4	87,80bG
Rybinsk gar.	4	89,00B
Süd-Ost 1898	4	88,00b
do. gar. 01	4	88,60b
Süd-Westbahn	4	88,40bG
Transkaukas.	3	—,—
Warsch.-Wien.	4	95,00G
do. X. XI.	4	95,20b
Wladikawkas 95	4	90,30G
do. 98	4	91,00b
Anat. Eisenb.-Obl.	5	103,70bB
Anat. Erg.-Netz	5	103,40bG
Egypt. Ken.-Ass.	3½	—,—
Gotthard	3½	—,—
Ital. E.-Obl. st. g.	2,4	73,00G
Ital. Mittelmeer	4	103,00G
Macedon. B.	3	66,10G
Macedon. B. kleine	3	68,10bG
Oeste de M. Certif.	fr.	—,—
Portugies. 1886	3	82,70bG
do. 89 abg. I.	4½	101,00G
do. 89 do. II.	fr.	74,60G
Sard. stf. g. I. II.	4	—,—
Sicil. B. Gold 91	4	104,20G
Süd-Ital. B.	2,4	72,90G
Transv.-Bahn 4	i. C.	—,—
do. 99	i. C.	—,—
Centr.-Pacif. 1949	4	—,—
do. 1929	3½	—,—
Chic.-Burl. 1927	4	—,—
Denv.-Rio Grande	4	—,—
Nrth.-Pac. Pr. Lien.	4	—,—
do. Gen.-Lien.	3	76,40G
Oreg. R. N.-B. 46	4	—,—
South. Pac. 1937	5	—,—
St. Louis San. Fr.	6	—,—
do. do.	5	—,—
do. do.	4	89,10bG
St. Louis S. West.	4	97,70G
do. II. Inc. B.	4	—,—
Tehuantepec G. A.	5	102,75bG

Dtsch. Hypoth.-Pfandbr.

Anh.-Dess. Pfdbr.	4	100,25G
do. do.	3½	95,00bG
Berl. Hp. 80 abg.	4	100,00bG
do. do.	3½	94,30bG
do. I. u. II. uk. 1914	4	102,25bG
do. III. u. IV. 1915	4	102,25bG
Bayer. H. u. W. vrl.	3½	99,40bG
do. unv.	3½	99,40bG
Br. Hann. XVI. XVIII.	4	101,20bG
do. I. X. XI.	3½	96,75bG
do. II-IX. XII-XV. XIX.	3½	96,00bG
do. XX. uk. b. 1910	3½	96,00bG
do. XXI. XII.	4	102,75bG
Dt. Hyp.-B. IV-VI.	5	—,—
do. do. cv.	4	—,—
do. do. VII.	4	100,70bG
do. X. uk. 1908	4	101,00bG
do. XI. XII. uk. 10	4	101,75bG
do. XIII. uk. 1913	3¾	100,25bG
do. IX. uk. 1905	3½	95,75G
do. Kom.-O. u. 13	3¾	101,90G
do. 1913 Ser. I.	3½	100,00G
Frkf. H.-Pfd. XIV.	4	101,00G
Goth. Grundcr. I.	3½	135,20bG
do. II.	3½	121,50G
do. III. IV.	3½	102,90G
do. VI. VII.	4	100,80bG
do. IX. u. IXa.	4	101,50G
do. X. u. Xa.	4	102,70bG
do. XII. XIIa.	4	102,80bG
do. XIII. uk. 1915	4	103,20G
do. V.	3½	97,30G
do. VIII.	3½	97,30G
do. XI. uk. 1913	3½	97,80G
Hamb. Hyp.-B.	4	100,80bG
do. unk. 1910	4	102,00bG
do. unk. 1913	4	103,25bG
do. S. 1-190	3½	95,60bG
do. unk. 1908	3½	96,00G
do. unk. 1913	3½	97,25bG
Hann. B. C. A. S III.	4	100,20bG
do. IV. VI.	4	100,60G
do. VII. u. 1908	4	100,75G
do. Ser. IX.	4	101,90G
do. I. unk. 1904	3¾	99,00G
do. II.	3½	96,25G
Leipz. Hyp.-B. IX.	4	102,80G
do. Ser. E.	3½	98,30G
Mecklenb. H.-Pfb. I.	4½	—,—
do. S. IV. uk. 1913	4	102,10G
do. a. cv. II. III.	3½	95,80G
do. Strel. H.-Pf.	1 1/3	91,90G
do. do.	1 1/6	84,25G
Meining. Hp.-B. II.	4	100,90G
do. VI.	4	101,00bG
do. VII.	4	101,00G
do. VIII.	4	102,40G
do. IX. uk. 1914	4	103,30bG
do. conv.	3½	97,00bG
do. unk. b. 07	3½	97,00bG
do. Präm.-Pfb.	4	142,30bG
Mitteld. Bodcr. IV.	4	101,50bG
do. unk. 06	3½	96,00G
do. Grndr. B.	4	101,50C
do.	3½	97,00G
Nordd. Grdcr. III.	4	100,10bG
do. VI.	4	100,75bG
do. X. uk. 1909	4	101,75bG
do. XI. uk. 1910	4	101,75bG
do. XII uk. 1912	4	102,25bG
do. XIV.	3¾	99,75G
do. VII.	3½	95,10G
do. VIII. unk. b. 06	3½	95,10G
do. XIII. unk. b. 12	3½	97,00G
Nürnb. Vb. k. Pfb.	4	—,—
Pfälz. Hyp.-Pfbr.	4	98,90G
Pom. H. B. J./J. 4	fr.	91,30bG
Pr. Bodcr. Pf. IV.	4½	116,00G
do. X.	4½	112,10G
do. XIII. XIV.	4	100,75bG
do. XVII.	4	101,40G
do. XVIII.	4	102,00bG
do. XIX.	4	102,25bG
do. XXI.	4	102,75bG
do. XX. u. 1913	3¾	100,40bC
do. XI.	3½	95,75B
do. cv. u. XVI. 07	3½	95,20bG
Pr. Ctr.-Bd. 1890	4	101,30bG
do. v. J. 99 uk. 09	4	103,30G
do. v. J. 01 uk. 10	4	103,70bG
do. v. J. 03 uk. 12	4	104,25G
do. 86/89 94	3½	96,25bG
do. v. J. 96 uk. 06	3½	96,25bG
do. 1904 u. 1913	3½	97,50bG
do. Com.-Obl. 01	4	104,00G
do. do. v. 96 uk. 06	3½	99,40bG
Preuß. Hyp. A. B.	3,2	93,00G
do. ab. 80 rz. 125	4½	—,—
do. do.	4	101,00bG
do. do.	3½	95,00bG
do. unk. 1913	4	102,60bG
do. Hyp.-Vers.	4	100,20B
do. do.	3½	97,40bG
Pr. Pfdbr. XIX.	4	101,60bG
do. XX. XXI.	4	101,60bG
do. XXII. (1912)	4	102,10bG
do. XXV. (1914)	4	103,20bG
do. XXIII. (1912)	3¾	100,00bG
do. XXVI. (1914)	3¾	100,75bG
do. XVII.	3½	95,30bG
do. XVIII. (1908)	3½	95,50bG
do. XXIV. (1912)	3½	97,00G
do. Kleinb.-Obl. 08	4	100,75G
do. do. 04	3½	96,00G
do. Comm.-Obl. II.	4	104,25G
do. do. IV.	3¾	101,60G
do. do. uk. 12	3½	99,90bG
Rhn.-H Pf. 83-85	4	100,60G
do. Ser. 69-82	3½	97,00bG
do. Comm.-Obl.	3½	98,00G
Rh.-W. B. C. I. III. V.	4	100,75bG
do. VII. unk. 1908	4	101,25bG
do. VIII. uk. 1910	4	101,90bG
do. IX. unk. 1912	4	102,60bG
do. X. unk. 1915	4	103,10G
do. II. IV.	3½	95,75bG
do. VI. unk. 1908	3½	96,90bG
Sächs. Bdncr. III.	4	103,75G
do. do. IV.	4	103,00bG
do. I. unk. 1906	3½	99,00G
Schles. Bdcr. I.-IV.	4	101,90G
do. do. V.	4	101,75bB
do. do. I.-III.	3½	94,90G
Schwarzb. H.-B. II.	4	101,00bG
do. do. III. u. V.	4	101,00bG
do. do. IV.	4	101,50bG
do. do. VI.	4	102,50bG
do. do. I.	3½	97,50G
Stett. Nat. H. rz. 110	4	—,—
do. unk. b. 1905	3½	—,—
do. do. cv. rz. 100	3½	96,25bG
do. do. cv. rz. 160	3	90,50bG
Südd. Bodencr.	4	101,90b
do. do.	3½	99,00B
Westd. Bodencr. II.	4	101,20G
do. do. V.	4	101,80bG
do. do. VI.	4	102,20G
do. do. III.	3½	96,20G
do. do. IV.	3½	97,20bG

Oblig. ind. Gesellsch.

Acc. Boese & Co. 5	4½	—,—
A.-G. f. Anil.-Fab. 3	4½	103,75G
A.-G. Montanind. 2	4	—,—
Adler Cement 2	*4½	102,80bG
Allg. Dt. Klb. ab. 2	3	76,90bG
do. Elektr. Gesell.	4	101,50bB
do. do. IV.	4½	100,00b
do. Loc. u. Strssb.	4½	—,—
do. 96/98 3	4	102,80G
Alsen. Portl. Cem.	4½	104,00bG
Anhalt. Kohlenw.	*4	99,90G
Berl. Braunkohl.	*5	101,25G
Berl.-Charl. Strßb.	4½	101,25b
do. do. 2	4	—,—
Berl. Elektr.-W.	*4	102,30b
do. unk. 1906	4½	101,00G
Bochumer Bergw.	*4	93,90G
Brnschw. Kohl. 3	*4½	105,00G
Buderus Eisen 3	*4	102,25B
Burbach. Gwks. 3	*5	104,50bG
Calmon Asbest	*4½	102,00bG
Charl. Wasserw.	4	—,—
Contin. Wasserw.	4½	102,75G
Crefeld. Straß. 3	4½	104,00bG
Dess. Gas.-Ges. 5	*4½	—,—
Dtsch. Kabel 3	*4½	104,00G
Deutsch-Atl. Tel.	4	101,40b
Dtsch. Kaiser. Gw.	4	101,25G
Deutsch-Lux. Bg.	*5	102,90bG
Dt. Uebers. Elkt. 3	5	104,50bB
Donnersmarckh.	*3½	98,20G
do. unk. 1906	*4½	100,40bG
Dortm. Un. rz. 110	*5	—,—
do. 100	*4	99,75bG
Düsseldf. Draht 5	*4½	104,50G
Elektr. Hochb. 5	4	104,70b
El. Licht- u. Kraft. 4	4½	104,60bG
Engl. Wollw. M. 3	*4	99,30G
do. 5	*4½	102,40G
Flensb. Schiffsb.	*4½	103,50G
Frist. & Roßm. 5	*4½	—,—
Gelsenk. Bergw.	*4	101,50G
German. Schiff. 2	*4	103,00G
Gg. Marie Bgw. 3	*4½	104,20G
G. f. el. Untern. 3	4	100,50b
do. 3	4½	103,50b
Gr. Berl. Straßenb.	3½	99,40G
Hamb.-Am.-Pak.	4½	103,60G
Hdlst. Belleall. 3	*4½	104,10bG
Harpener Bergw.	*4	100,40b
Hartmann Msch. 3	*4½	105,10G
Helios Elek.-A. 2	4	80,90bG
do. (Wlfsb.) rz. 105	*4½	106,50bG
Hibernia	*4	—,—
Höchst. Farbw. 3	4½	106,20G
Hörder Bergw. 3	*4	103,00bG
Hösch. Stahl-W.	4	101,30G
Hohenf. Gwks. 5	*5	105,00bB
Jlse Bergbau 2	*4	102,30G
Inowrazlaw	*4	100,00bG
Kaliw. Aschersleb.	*4	101,00G
Kattowitz. Bergw.	*3½	96,20G
Kön. Marienhütte 5	*4½	96,30b
Königsborn Khl. 2	*4	101,20G
Krupp-Obligat.	*4	—,—
Laurahütte	*4	102,00b
do.	*3½	97,00b
Ludw. Löwe & Co.	4	100,75b
Löwenbr. NSch. 2	4½	102,90G
Magdebg. Strßb. 3	4½	—,—
Mannesmannrhr.	4½	104,70B
Neue Boden A. G. 2	4	100,25bG
do. do. do. 1	3½	95,50bG
Neue Gas 09 3	4	100,50G
Niederl. Kohlen 5	4	102,60G
Norddtsch. Eis. 3	4	101,00G
Nordd. Lloyd	*4½	102,20b
do. do.	*4	100,50bG
Oberschl. Eisenb. B. 3	*4	102,50G
do. Eisen-Ind.	*4	100,40bG
do. Kokswerke 3	*4	101,25G
Orenst. Koppel 3	*4½	—,—
Patzenhof. Br. 3	4	103,25G
Rhein. Ant.-Kohlen	4	—,—
Rhein. Met. 105 rz.	4	95,00bB
Rh.-Westf. Kalk. 5	*4½	—,—
Rombach. Hütt. 3	*4½	104,75bB
Rybniker Steink.	*4½	102,25bB
Schalker Gr. 99	4	100,75G
Schles. Kleinb. 3	4½	100,60G
Schuckert & C. 2	4	100,89G
do. do. 2	4½	102,60G
Schultheiß.-Brau. 5	*4	—,—
Siemens Elek. B. 3	*4½	—,—
Siemens Halske 3	4	102,90G
do. do. 3	4½	103,00bG
Simonius Cellul. 5	4	102,00G
Stett. Oderwerk 5	*4½	105,00bG
Stettiner Strb. 3	4	—,—
Südd. Eisenbahn	3½	—,—
Thiederhall. Gew.	*4½	102,25G
Thiele-Winckler 2	*4½	104,70G
Union Elektr.- G. 3	4½	103,20B
Unt. d. Linden 2	4	101,00G
Vr. Eisenb. u. B.-G. 2	4	97,80G
Westd. Eisenb. 2	*4	98,25G
Westfäl. Draht 3	*4	102,90G
Wilhelmshall 3	*4½	103,90G
Zeitzer Maschin.	4½	104,70G
Zellstoff. Waldh. 2	*4½	104,80G
Zoolog. Garten	4	101,75G
Grängeb. Oxelös.	4½	103,50bG
Heidar Pascha Hf.	5	103,60G
Naphtha-Gold-Anl.	4½	100,10b
do. do.	5	100,30bG
Russ. Zellst. Wldh.	4½	—,—
Steaua Romane 5	5	105,20G

Bank-Aktien.

Badische Bank	5¾	129,50B
Bk. f. Spritu.-Prod.	5	127,25G
Barmer Bankver.	6½	129,00b
do. Creditbank	6	—,—
Bayerische Bank	2½	79,50G
Berg.-Märk. Bank	8	165,80bG
Berliner Bank	frc.	99,00bG
do. Handels-Ges.	8	168,60b
do. Hypoth.-B.-A.	4	125,20bG
do. do. B.	4	154,00bG
do. Kassenver.	5 2/3	126,50G
do. Maklerver.	5	115,25G
Bochumer Bank	5½	114,00G
Börsen-Handelsv.	frc.	114,50G
Bras. B. f. Dtsch.	8	153,40b
Braunschw. Bank	5 1/6	115,60bG
do. Credit	4 2/3	102,50G
do. Hypoth.	7½	156,25G
Bresl. Disc. B. abg.	6	118,90bG
do. Wechsler-Bk.	5	107,30G
Chemnitzer Bkv.	4	102,60G
Coburger Credit	4½	95,10bG
Com. u. D. B. Hmb.	6½	121,50bG
Danziger Privatb.	6½	125,75G
Darmst. Bk. N. R.	7	139,80b
Dessauer Landesb.	5	—,—
Dtsch.-Asiat. Bk.	10	177,50bG
Dtsch. Ansiedlgb.	8	153,25G
Deutsche Bank	12	237,90b
do. Effekten-Bk.	5	112,80bG
do. Hyp.-Bk. 100	7	145,10bG
do. National-Bk.	4	100,60G
do. Ueberseeisch.	8	156,75G
Disconto-Comm.	8½	188,70b
Dresdener Bank	7½	154,90bG
do. Bankver.	5½	109,40G
do. Cr.-Anst.	frc.	8,00G
Duisb.-Ruhr-Bk.	5	—,—
Elberfeld. Bankv.	5¾	121,25G
Erfurter Bank	6	—,—
Essener Bankver.	6½	138,00bG
do. Credit	8	166,90bG
Gothaer Grndcr.	8	162,90bG
do. Privatbank	6	126,00G
Hamb. Hyp.-Bk.	8	171,00bG
do. Wechsler-Bk.	4	97,30G
Hannoversche Bk.	6	129,90bB
Hildesheimer Bk.	7	147,60G
Kieler Bank	7	131,00bG
Königsb. Ver.-Bk.	6	120,40G
Landbank	7	125,50b
Leipzig. Creditanst.	8½	177,20bG
Lübeck. Com.-Bk.	7	—,—
Luxembrg. Int. B.	8	160,10bG
Märkische Bank	6	120,00G
Magd. Bankv.	7	138,50G
Magd. Privatbank	5	116,50G
Meckl. Bank 40	7½	124,50G
Meckl. Hypoth.-Bk.	12½	235,00G
Meining. do. 90	7	153,25G
Mitteld. Bodencr.	4½	97,60G
Mitteld. Creditb.	6	121,70bG
Mülh. Bank	6	114,50bB
Nationalbk. f. Dt.	6	130,25b
Nordd. Credit-A.	6½	120,00bG
do. Grundcr.-B.	5¼	112,25G
Nordwestd. Bank	6½	119,75G
Nürnberger Bank	5	111,50G
Oberlaus. Bank	7	—,—
Oberrh. Bank	1½	108,80G
Oest. Credit-Anst.	8¾	207,25b
Oester. Länderbank	6	—,—
Oldenburger Bk.	4	—,—
Oldb. Sp.- u. Leihb.	9	180,00G
Osnabrücker Bk.	7½	145,50bG
Ostb. f. Hand. u. G.	6½	125,75bG
Ostdeutsche Bk.	5	104,00bB
Ostfries. Bank	7½	—,—
Petersb. Diskont	9,00	—,—
Petersb. Int. H.-B.	9 3/5	146,00b
Pfälzische Bank	4	103,50G
do. Hyp.-Bk.	9	—,—
Preuß. Bod.-C.-A.	7	154,25bG
do. Ctr.-Bod.	9	199,50bG
do. Hyp.-Act.-B.	5	126,50bB
do. Leihhaus	6	119,75G
do. Pfandbr.-Bk.	7	145,30bG
Reichsbk.-Anth.	7,04	155,50bG
Rhein. Bank abg.	5	114,75b
Rhein. Disc.-Ges.	7	139,00bG
Rhein. Hyp.-Bank	9	—,—
do. Westf. Bodcr.	7	148,50bG
Rostocker Bank	5	110,10G
Russ. B. f. a. H.	9	132,90b
Sächsische Bank	6	137,00bG
Schaaffh. Bankv.	7¼	145,50bG
Schles. Bankver.	7	151,80G
Schl. Bod.-Cr.-A.	8	164,10G
Schwarzb. Hyp.-B.	5	116,50G
do. Landb. 40	7	—,—
Solinger Bank	7	—,—
Südd. Bodencrd.	8	187,75G
Ungar. Creditbk.	9½	—,—
Ver.-B. Hamb. 80	8½	—,—
Westd. Bdcr.-Anl.	6½	143,10G
Westf. Bank	6	122,50bG
Westf. Lipp. Verb.	6	112,60bG
Wiener Bankverein	7½	140,25b
Bk. f. dtsch. Eisnb.	4	—,—
Ctrb. f. Eisbw. Obl.	4	100,75bG
Dtsch. Ansiedl.-B.	4	101,00G
Landbank-Obl.	4½	105,00G
B. f. Orient. Eisb.-O.	4	—,—

Industrie-Aktien.

Berliner Brauereien:		
Berl. Unionsbr.	6	117,75G
Bock, cv. u. neu	8	149,00b
Böhm. Brauhaus	10	197,00bB
Bolle Wßb. abg.	0	103,00G
Deutsch. Bierbr.	10	159,00B
Friedrichshain	4	109,00G
Gebhardt	4	95,50G
Gericke Weißb.	0	73,10G
Germania	6	123,80G
Hilsebein	4	90,00bG
Kaiserbrauerei	5	105,00b
Königstadt	6	122,25bG
Landre Weißb.	8	174,50G
Münch. Brauh	3	99,25b
Patzenhofer	15	261,90b
Pfefferberg	14	246,10G
Schöneberg. Sch.	12	231,00G
Schultheiß	16	285,90bB
Spandauerberg	7	168,00bG
Vereinsbr. cv.	14	242,30G
do. St.-Pr.	16	264,50G
Victoria	5	116,00bG
Auswärtige:		
Bochum. Victor.	7	140,00B
Brauhaus Nürnb.	8	162,25G
Brieg. Stadtbr.	5	95,00G
Danziger	6	119,25G
Dortmunder	20	346,00G
do. Löwenbr.	12	—,—
do. Unionsbr.	20	365,00G
do. Victoriabr.	8	146,75G
Düsseld. Adlerbr.	3	87,00bB
do. Höfelbr.	10	180,75G
Erlanger abg.	3	100,25G
Frankf. Henn.	9	165,00b
Germ. Dortm.	12	209,00G
Gevelsberger	6	106,00bG
Glückauf	8	137,75G
Hercules Cassel	10	187,90B
Höcherlbräu	4	83,10bG
Holsten	10	191,25G
Isenbeck & Co.	4½	107,50G
Kieler Schloßbr.	9	168,00bG
Klosterbr. Rd.	10	172,00bB
König Akt.	8	150,50G
Kunterstein	3	80,00G
Leipzig. Riebeck	10	216,00G
Lindbr. Unna	4	80,25G
Lindener	18	306,50G
Nürnberg. cv.	4	95,00bG
Oberschles.	8	133,00G
Oppelner	6	107,50G
Paulshöhe	5½	129,00bG
Pos. Hugger	8½	145,50G
Reichelbräu	10	188,75G
Rostocker	11	201,50G
Schlegel	10	—,—
Schöfferhof	11	173,50b
Schwaben.-Br.	10	162,00G
Schwab. Mnch.	4½	83,50G
Sinner	15	244,50b
v. Tuchersche	14	267,50b
Ver.-Brauer. Art.	4½	102,50B
Ver. Werd. Br. abg.	1	65,50b
Wickl. Küpp.	14	240,20bG
Wiesbd. Kron.	5	95,75G
Aachen. Spinn.	8	122,00bG
Accumulat. Fab.	12½	216,50bG
do. Boese & C. V. A.	0	82,25bG
A.-G. f. Anilinfab.	22	367,00bG
do. f. Bauausf.	5	93,80b
do. f. Mont.-Ind.	8	135,00bG
do. f. Pappenfab.	2	81,50G
Adler. Cem. conv.	0	129,00bG
Admiralsgrt. Bd.	5	120,60bG
do. V.-A.	—	123,80G
Alfeld-Gronau. Pp.	9	159,50G
Allg. Berl. Omnib.	15	301,00bG
Allg. Elektr.-Ges.	9	238,25bG
Allgem. Häuserb.	7	109,50G
Alsen. Portl.-Cem.	6	197,75b
Alumin.-Industrie	18	293,00bB
Angl. Continent.	6	114,00G
Anhalt. Kohlen	5½	119,10bG
do. V.-A.	6	117,25G
Annaburg. Steing.	7	170,00bG
Annener Guß cv.	0	92,00bG
Aplerbeck. Brgb.	8	151,00B
Aquarium abg.	4	85,50G
Archimedes	4	169,25b
Arenberg. Bergb.	35	700,00bB
Arnsdorf. Papier	4	114,50G
Ascania	8	164,75B
Aschaffenbg. Ppf.	8	167,25G
Baer & Stein M.	15	267,00bG
Balcke, Tell. & Co.	10	169,50bB
Bk. f. Bgb. u. Ind.	0	50,50bG
Bk. f. Brauer.-Ind.	6	103,00bG
Bamb. Mälzerei	9	133,00G
Baroper Walzw.	0	57,00bG
Bartz & Co. Sped.	7½	144,00b
Basalt.-Act.-Ges.	1½	74,25G
Baug. Berl.-Neust.	fr.	651,00G
Baug. Kais. W. Str.	2	70,25bG
Baug. f. Mittelw.	fr.	485,00G
Baug. Ostend. V. z. A.	0	105,25bG
Bauland Seestr.	fr.	119,50bG
Bauv. Weißens.	fr.	1000bG
Bayr. Hartstein	10	159,25G
Bazar-Gen. Sch.	60 M.	1000bG
Bedburg. Wollw.	0	76,00bG
Bendix. Holzbear.	1	88,00bB
Bergm. Elektriz.	18	319,75bG
Berg.-M. Ind.-Ges.	7	127,50G
Berlin-Anh. Masch.	12	226,25bG
Berlin-Lichtb. Ter.	fr.	4325bG
Braunk. u. Brik. I.	10	221,25bG
Bernbg. Masch.-F.	9	144,00b
Brot-Fabrik	fr.	135,10G
Berl. Cementbau	fr.	1520B
Berl.-Chrlottb. Bv.	fr.	679,00bG
Berl. Cichorien-F.	7	149,00b
Breliner Mühlen	2½	101,50G
Berl.-Neuend. Sp.	0	84,25G
do. Elekt.-W.	9½	201,50bG
do. Guben. Hutfb.	7	143,00bG
do. Holz-Compt.	4	88,25bG
Berl. Hot. Kaiserh.	5	128,50b
do. Jute-Sp. V.-A.	0	86,00bG
do. Luckenw. Wll.	6½	116,25bG
do. Maschinenb.	10	257,80bB
do. Rüdd. Hutfb.	0	46,00b
do. Sp.-V. cv.	7	142,75G
do. V.-A.	6	139,80G
do. Terr. u. Bau	5	170,00bG
Berthold. Schriftg.	10	167,25G
Berzelius Bergw.	3	121,75bG
Beton- u. Monierb.	8	136,50bG
Bielef. Msch. Dürk.	28	473,00bG
Bing. Metall	12	217,25G
Birkenwerd. V.-A.	0	87,25bG
Bismarckhütte	16	349,00bG
Bliesenb. Bw. V.-A.	0	56,25G
Blumwe. Msch.-Fb.	7½	126,10G
Boch. Bergw. V.-A.	0	54,00bG
Boch. Gußstahl	10	250,60b
Boden. G. Kurfrst.	fr.	172,75G
Böhler & Co.	10	232,50bG
Bösperde Walzw.	5	140,00bG
Braunschw. Kohl.	10	227,00bG
do. Pr.-Akt.	11	245,00bG
do. Jute	12	229,00G
Bredow. Zuckerf.	0	59,00bG
Breitenburg Cm.	0	95,10bG
Bremer Gas	4	91,60B
Bremer Wollkm.	12	244,00b
Bresl. Kleinb. Trr. i. L.	fr.	12,10G
Bresl. Oel-Fabr.	3	86,00bG
do. Sprit-Fabr.	15	256,50G
do- Wgf. Linke	12½	278,00bG
do. do. V.-A.	4½	105,60G
Brüxer Kohlen	14	—,—
Buderus Eisen	6	124,10bG
Butzke Metall	5	102,30bG
Calmrg. Asbest	0	110,00B
Caroline b. Offlb.	15	280,50b
Carton. Loschw.	16	332,00bG
do. 1601-2600	6	181,00bG
Cassel Federsthl.	12	221,25bG
Charlttb. Wasserw.	15¾	312,00bG
Charlottenhütte	0	41,50bG
Chem. Fb. Buckau	8	160,00G
Ch. Fb. Griesheim	12	270,50bG
Chem. Fbr. Grün.	10	168,75bG
Ch. Fb. Höningen	10	161,90bB
Chem. Fbr. Milch.	12	225,10G
Chem. Oranienb.	12	200,25bG
Chem. Fb. Weiler	10	171,40bG
Chem. Fb. Albert	18	344,75b
Chem. Fabr. Byk	6	114,25b
Chemn. Wkz. Zim.	0	113,00bG
City Bauges.	6	130,50G
Concordia Brgb.	10	327,50G
Concord. Sp. u. W.	11	212,75G
Consolidation	26	424,50b
Cont. Electr. Nrb	0	89,80bG
Cont. Wasserwrk.	6½	133,25bG
Cottbuser Masch.	4½	125,00bG
Cröllwitzer Pap.	12	257,00bB
Dnz. Oel-St.-P. 5	0	69,25b
Delmenh. Linol.	15	212,25bG
Dessauer Gas	10	205,50G
Dtsch. Am.-Masch.	fr.	33,75bB
Deutsch. Asph.-G.	7½	148,50G
Dtsch. Atl. Kabel	6	128,50bG
Dtsch. Jut. i. Meis.	10	170,25G
Deutsche Kabelw.	3	106,00bG
Dtsch. Linol. Rixd.	11	167,25b
Dtsch. Lux. Bw. V.	—	200,00bG
D.-Oestr. Bergwk.	8	160,00bG
D.-Oest. Gasglühl.	12	354,50bG
do. Speisew.-G.	10	192,75G
do. Spiegelglas	14	246,50G
do. Steing. Hubbe	0	91,75G
do. Steinzeug	14	268,50G
do. Tonröhr.	8	154,00bG
do. Waffenfbr.	16	318,00bB
do. Wagg. L. A.	9	156,00bG
do. Wasserwrk.	4½	106,50G
Dinnendahl. Msch.	5	92,75G
Donnersmarckh.	14	261,25bG
Dortm. Union L C.	2	87,90b
do. L. D.	5	102,00B
Dresden. Bauges.	9	179,25G
Dresdener Gard.	12	194,50bG
Düsseld. Drahtind.	0	60,30b
do. do. V.-A.	0	80,50bB
do. Waggon	14	293,90b
do. Eisen	0	127,75bG
do. Masch.	2½	108,70bB
Dux. Kohlen-V.	9	176,75b
do. Porzellan	6	120,25G
Dynamit-Trust	10	181,40b
Eckert Masch.-Fb.	9	153,25bG
Egestorff. Saline	7	145,00bB
Eilenburger Kattun	5	101,50G
Eintr. Braunk.	16	345,90bG
Eiseng. Velbert	7½	127,00bB
Eisenwerk Kraft	8	156,25b
Eitorf Kammg.-Sp.	8	128,10G
Elberfeld. Farben	30	520,25G
Elberf. Papierfb.	20	293,00bG
Electra Dresden	2	81,50bG
Elkt. Licht u. Krft.	5	139,00bG
do. Liefer.-Ges.	8½	164,50bG
do. Liegnitz	2½	72,50bG
do. Untrn. Zürich	7½	183,00bB
Emaillierw. Ullrich	5	106,00bG
do. Silesia	7	216,50bG
Engl. Woll. V.-A.	8	119,50b
Erdmannsd. Spinn.	1	57,60G
Carl Ernst & Co.	10	152,25b
Eschweiler Brgw.	14	252,30bG
do. Eisenw.	7	146,00bG
Faber Bleistift.	15	289,00G
Faç.-Eis. Mannst.	10	197,10bG
do. V.-A.	10	196,00bG
Falkenst. Gardin.	5	123,25b
Fein. Jute-Spinn.	8½	152,80G
Feldm. Cellulose	9	156,50bG
Flensbrg. Schffb.	11	222,00bG
Floether Masch.	7	128,50bG
Flora. Terr.-Ges.	fr.	108,25G
Frankf. Chaussee	0	148,80bG
Fraustadt. Zuck.	9	191,50bG
Frerichs & Co.	10	150,50bG
Freudenstein & Co.	0	115,75bB
Freund Msch. cv.	10	328,50G
Friedrichshütte	0	118,50B
Friedrichssegen	7	139,50bG
Friedr. Wilh. L. A.	5	133,90b
Frist. & Roßm.	10	151,50bG
Fritzsche Buchb.	0	74,50bB
Gaggenau. Eisn.	5	130,25bG
Gasmotor Deutz	8	143,25bG
Geisweid. Eisenw.	5	199,00b
Gelsenk. Bergw.	10	227,10bB
do. Guß. Munsch.	0	100,00bG
Georg Marien Bg.	3½	105,50b
do. do. St.-P.	5	117,25b
Gerresh. Glash.	7½	220,50bG
Ges. f. elekt. Untr.	6	147,50bG
Giesel. Portl.-Cm.	8	172,00bG
Gladb. Spinnerei	0	176,25b
do. Wollwar.	11	169,60b
Glauzig. Zucker	10	124,60b
Glückauf B. V.-A.	1	74,25G
Görlitzer Eisenb.	15	322,60B
do. Maschinen	4	158,50G
Gothaer Waggon	0	61,00G
Greppiner Werke	7½	137,25G
Grevenbr. Masch.	0	93,00B
Gritzner Mschfb.	12	209,25G
Gr. Lichtf. B. abg.	0	139,00b
do. Terr.	35	—,—
Gutmann Masch.	9	142,75G
Guttsmann do.	1	70,10b
Hagelberg Pap.	9	147,80G
Hagener Gußst.	0	82,00bG
Hallesche Masch.	18	390,00bG
Hambg. Elekt.-W.	7½	167,50bG
Hand.-Ges. f. Grdb.	0	191,75bG
Handst. Bell. All.	7	128,00G
Hann. Bau St.-P.	4	110,00G
do. Immobilien	4	94,50G
do. Masch.	25	442,00bG
Haburg-Wiener	12½	276,00B
Harkort. Brücknb.	3½	111,00B
do. St.-Pr	6	133,20b
do. Bergw. St.-Pr	9	171,00bG
Harpener Bergb.	11	210,60bG
Hartmann Masch.	0	120,50bG
Hartung Gußst.	2½	100,50bG
Harz. Werke A. B.	0	75,00bG
Hasper Eisen	8	225,25bG
Hedwigshütte	12	201,25G
Hein. Lehm. abg.	0	118,50bG
Heinrichshall. Ch.	11	202,50G
Hemmor. Cement	0	97,00bG
Hengstenb. Msch.	8	163,00B
Herbrand. Waggf.	6½	168,75G
Hibernia	11	—,—
Hildebrand. Mühl.	9	164,00B
Hirschberg Leder.	10	150,60G
Hochdahl Vrz. cv.	3	123,00bG
Höchster Farbw.	20	380,50b
Hoffmann Stärke	12	208,10bG
Hofmann Wggfb.	18	312,00bG
Hörd. Bgw. neue	0	97,75bB
do. Pr.-A. Lit. A.	8	173,00bG
Hösch. Eis. u. Stahl	12	245,50b
Höxter Cement	0	—,—
Hotel-Betr.-Ges.	18	283,25bG
Hotel Disch	5	101,75G
Howaldtwerke	4	132,50bG
Hüsten. Gewksch.	9	143,10G
Hüttenh. Spinn.	2	91,50bG
Huldschinsky	6	136,70b
Humbold. Masch.	5	132,75bG
Ilse Bergbau	14	313,50G
Inowrazlaw Salz	5	118,25G
Intrn. Baug. St.-P.	12	229,50G
Jeserich. Asphlt.	0	87,90b
do. Vorz.-Akt.	0	107,75G
Kahla Porzell.	35	405,00B
Kali Aschersl.	10	182,00bG
Kapler Maschfb.	6	112,00G
Kattowitz. Brgb.	10	208,50bB
Keula Eisenh.	4	128,50G
Keyling & Thom.	6½	141,00bG
Kirchner & Co.	7	180,60G
Klauser Sp. abg.	2	94,75B
Köhlmann Stärke	18	310,00B
Kollm. & Jourdan	15	240,00bG
Köln. Bergw.-V.	25	427,00G
do. Gas- u. Elekt.	5½	118,00bG
Köln. Müs. B. cv.	0	93,25bG
Kölsch. Walzeng.	0	122,50bB
Kg. Wilhelm cv.	12	267,00bG
do. do. Pr.-A.	17	351,00G
Königin Mar. V.-A.	0	55,00bG
Königsb. Walzm.	0	95,25G
Königsborn Brgb.	7	154,50b
Königszelt Porz.	9	286,50bG
Körbisdorf. Zuck.	9½	143,40b
Gebr. Körting	8	139,00bG
Kronprz. Met.-I.	25	403,75b
Gebr. Krüger & Co.	9	151,00bG
Kunz Treibr.	8	133,10G
Kurfürstend Ges.	fr.	306,00bG
Küpperbusch & S.	12	200,25b
Lahmeyer Elekt.	2½	143,25bG
Lapp. Tiefbohrg.	30	293,00b
Lauchhamm. cv.	5	157,90bB
Laurahütte	11	264,25b
Lf. Eyck & Straß.	6	107,10G
Leipziger Gummi	9	147,75bG
Leopold-Grube	4½	111,50bG
Leopoldshall	2	82,50bG
do. 5 Pr.-Akt.	5	120,25G
Leykam-Josefst.	5	121,00bG
Lollar Eisenwerk	8	—,—
L. Löwe & Co. A.-G.	10	276,00bG
Lothrng. Cement	5	139,00G
do. Eisen	0	33,50bG
do. Eis. St.-Pr.	2	75,75bG
Louise Tiefbau	0	37,00bG
do. do. Pr.-A.	0	108,00bG
Luckau & Steffen	8	137,75G
Lübecker Masch.	20	313,00bG
Lünebg. Wachsb.	7	111,50bB
Malmedie. Msch.	6	130,40bB
Märk. Maschin.	0	85,00bG
do. Westf. Bergw.	17	270,00bG
Magdeburg. Gas	7	135,60G
do. Baubank	5	92,00b
do. Bergw.	28	—,—
do. Mühlen	6	104,75G
Marie cs. Bergw.	3	116,00bG
Marienh. Kotzen.	0	100,00bG
Msch.-Fb. Breuer	6	136,75bG
do. do. Buckau	0	156,50bG
do. do. Kappel	18	290,75b
do. do. Arm. Strube	3	115,75G
Massener Bergw.	4	120,00bG
Mech. Wb. Linden.	2	130,00b
do. do. Sorau	17	249,50B
do. do. Zittau	8	181,25b
Mechern. Bergw.	0	50,00bG
Meggener Walzw.	5	157,10G
Menden & Schwrt.	0	92,50bG
Merkur Wollw.	16	226,75bG
Milowicer Eisnw.	10	167,00bG
Mix & Genest Tel.	7½	148,75G
Mhlb. Seck. Dresd.	11	218,75G
Mülheimer Brgw.	9	190,50b
Müller Gummifb.	9	154,00G
Müller Speiseftt.	16	225,75b
Nähm. Koch & Co.	10	199,75G
Nauheim.	fr.	85,25bG
Neptun. Schiffsw.	7½	137,50bB
Neue Bellevue A.-G.	frc.	1800G
Neue Boden. A.-G.	9	149,80bG
Neue Gas-Akt.-G.	6	112,50bG
Neue Photog. Ges.	12	201,25bG
N. Hansav. Terr.	fr.	2040G
N. Westend.-A.-G.	fr.	181,80bG
Neurod. Kunst-A.	3½	90,50G
Neußer Eisenw.	0	63,50G
Niederl. Kohlenw.	3	146,25bG
Nienb. Eisen. abg.	0	83,30b
Nordd. Eiswerke	2	67,50bG
do. Vz.-Akt.	5	93,00G
do. Gummi	0	66,00G
do. Jute-Sp. L. A.	6	123,00bG
do. do. L. B.	2	87,60bG
do. Lagerhaus	0	136,00G
do. Lederpapp.	9	142,25bG
do. Sprit-Werke	10	158,50b
do. Tricot-Web.	10	162,50G
do. Wollkam.	10	159,75bG
Nordhaus. Tap.	4	87,60G
Nordpark, Terr.	frc.	153,50bG
Nordsee-Fisch.	8	145,00bG
Nordstern Kohle	14	279,75b
Nürnb. Herk.-Wk.	9	190,25bG
Oberschl. Cham.	9	183,00b
do. Eisb.-Bd.	7	141,50bG
do. Eisen-Ind.	4	130,00bG
do. Koksw.	9	149,25bG
do. Portl.-Cem.	10½	195,25G
Odenwald. Hartst.	0	89,50G
Old. Eisenhütt. cv.	0	93,00G
Oppelner Cemnt.	9	178,75G
Orenst. & Koppel	12	205,00bG
Osnabrück. Kupf.	3	105,75B
Ottenser Eisen	3½	101,75G
Panz. Geldsch.	0	116,50bG
Passage A.-B.-V.	5	108,75bG
Pauksch. Masch.	0	65,75bB
do. Vz.-A.	4½	91,75B
Peniger Masch.	0	67,50bG
Petersbg. El. Bel.	4	85,25bG
do. V.-A.	7	124,75bG
Petr.-Werk V.-A.	4½	113,00bG
Phönix Lit. A. abg.	8	179,00bG
Plania-Werke	10	191,25bG
Pongs Spinn. u. W.	0	70,00bG
Porz. Rosenthal	18	277,50bB
Porz. Schönwald	12	218,50G
do. Triptis	10	180,75G
Pos. Sprit-A.-G.	16	287,00b
Preßspan Unter.	0	71,25bG
Rathen. opt. Ind.	10	214,50bG
Rauchw. Walter	6	121,50G
Ravensb. Spinn.	2	114,60G
Reichelt Metall	11	217,00bG
Reiß & Martin	4½	99,25b
Rhein.-Nassau	22	298,50b
Rhein. Anthrac.-K.	8	144,00bG
do. Bergbau	4½	108,75bG
do. Chamotte	0	91,00bG
do. Metallw.	0	125,00bG
do. do. V.-A.	0	132,75b
do. Möblst.-Wb.	11	169,75B
do. Spiegelgl.	8	179,60G
do. Stahlwerk	9	203,40b
do. Westf. Ind.	8	212,00G
do. Kalkwerke	7	123,40bG
Rh.-W. Sprengst.	13	224,60b
Riebeck. Mont.-W.	11½	217,00B
Rolandshütte	7	126,00G
Rombacher Hütt.	8	225,00bG
Rositzer Braunk.	14	265,50bG
do. Zucker	8	160,00bB
Rote Erde Dtmd.	0	72,30G
Rütgers Werke	7	139,50bG
Sächs. Böhm. Cm.	10	176,00B
do. Gußsthl.	12	290,00G
do. Kammg.	0	72,00bG
do. Kart.-Maschf.	10	162,25G
do. Thür. Braunk.	2	112,50bG
do. Webstuhl-F.	12	265,90B
Saline Salzung.	5	115,50bB
Sangerh. Masch.	10	234,00bG
Saxonia Cem.-F.	5½	151,00G
Schäff. & Walck.	0	63,50G
Schalker Gruben	32½	—,—
Schedow. Kmmg.	9	171,00b
Schering. Chem. F.	16	317,50bB
do. V.-A.	4½	110,25bG
Schimisch. Prtl.-C.	9	165,00bG
Schimmel Masch.	8	148,00bG
Schls. Zinkhütte	19	380,10bG
Schlesisch. Cell.	5	108,75G
Schles. Gas	8	168,50G
do. Lit. B.	8	167,80G
Schles. Kohlen	0	16,50bG
do. Ln. Kramsta	4½	130,25G
do. Portl. Cem.	10½	207,50bB
Schlossf. Schulte	6	131,10G
Schneider A.-G.	10	169,00bG
Schomb. & Söhne	6	133,50G
Schöneb. Frd. Trr.	12	193,00b
Schönhaus. Allee	10	188,25bG
Schoening Wrkz.	6	98,50b
Schriftg. Huck	6	139,00G
Schub. & Salzer	20	303,25bG
Schuckert Elekt.	0	135,00bG
Schulz-Knaudt	6	165,25G
Schwanitz Gumm.	5	—,—
Seebeck. Schiffw.	5	137,00b
Segall A.-G.	6	105,60G
Sentker Vorz.-A.	0	116,00bG
Siegen Sol. Guß	0	118,25bG
Siemens Glasind.	14	265,75b
Siemens & Halske	7	187,10bG
Siemens El. Betr.	5	116,50B
Simonius Cell.	6	106,00bG
Sitzend. Porz.	0	81,60G
Spinner Renner	0	53,00G
Stadtberg. Hütte	0	39,50bB
Stahl & Hölke	8	146,50G
Stark. Hoffm. abg.	0	90,00bG
Staßfurt. Ch. F.	8	154,25bG
Steaua Romana	8	133,75bG
Stett. Bred. Cem.	7	165,25G
do. Cham. Didier	18	346,30bG
do. Elekt.-W.	6	132,75G
do. Vulcan	14	317,90b
Stobwass. Lit. B.	0	55,50bG
Stoewer Nähm.	2	121,50bG
Stollwerck V.-A.	6	121,70bG
Stöhr Kammgarn	5	156,75b
Stolb. Zink-Akt.	9	169,50G
Strals. Spiel. St.-P.	7	132,50G
Strieg. Bürst.-Ind.	8	149,75B
Sturm Falzziegel	0	71,00bB
Südd. Immobil.	10	119,25bG
Sudenburg. Masch.	0	113,75bG
Tafelglas Fürth	8	137,00G
Tecklenborg	10	173,75b
Teleph. Berliner	9	175,00b
Trr. Berl.-Halens.	fr.	3200G
do. Nieder-Schönh.	—	142,25bG
do. N. Bot. Garten	fr.	129,25G
do. Berl. Nordost	0	286,75b
do. do. Südwest	0	137,50b
do. Witzleben	frc.	148,00bG
Teutonia Misbg.	8	180,25G
Thale Eisenb.-St.-P.	0	101,00bG
do. do. V.-A.	5	112,90b
Thiederhall	6	144,25b
Thür Salinen	2	67,60b
Tillmann Wellbl.	0	101,50G
Tittel & Krüger	2	120,00bG
Trachenbg Zuck.	7	136,60bG
Tuchf. Aachen cv.	4	95,80G
Union Bau-Ges.	7½	139,00bG
do. Chem. Fab.	9	174,00bG
Unt. d. Lind. Bauv.	7	177,25bG
Varzin Papierf.	18	330,10bG
Ventzki Maschfb.	6	117,75G
Ver. Berl. Frkf. Gm.	9	151,00bG
do. Ch. W. Charl.	12	223,75b
do. Cöln-Rottw. P.	16	270,75bB
do. Dpf.-Ziegel.	15	213,00bG
do. Hanfschlauch	6	130,00G
do. Harz. Kalkind.	7	130,00G
do. K. I. Troitzsch	18	—,—
do. Mörtel-W.	10	178,80bG
do. Metallw. Hall.	9	176,75bG
do. Nickelwerke	10	192,50bG
do. Pinselfabrik	12½	231,25G
do. Smyrna-Tepp.	5	—,—
do. Stahl Zyp. & W.	9	182,50bG
Victoria Fahrrad	0	125,00G
do. Speicher	4	110,75bG
Vogel Tel. Draht	8	189,00bG
Vogtländ. Masch.	6	154,25bG
do. V.-A.	6	154,25bG
Vogt & Wolf	11	207,25G
Voigt & Winde	4	97,75bG
Vorwärts Biel. Sp.	0	67,00G
Vorwohler Prtl. C.	6	171,75bG
Wanderer, Fahrr.	24	376,50bG
Warst. Gr. V.-A.	4	120,75bG
Wasserwk. Gelsk.	10	263,00bG
Wegelin & Hübner	8	136,25G
Wenderoth A.-G.	4	107,60G
Wernsh. Kmg. St.-A.	7	125,25G
do. V.-A.	9	148,00bG
Weser A.-G.	5	134,25bG
do. junge		132,50bG
L. Wessel Porz.	7	128,40bG
Westd. Jutesp.	4	117,10G
Westeregel. Alk.	15	267,00bG
do. Priv.-A.	4½	108,10G
Westfalia Cem.	5	198,25bG
Westf. Drahtind.	10	198,00bG
do. Drahtwerke	10	187,50b
do. Kupfer	3½	122,50bB
do. Stahlw.	0	130,30b
Westl. Bod.-A.-G.	4	128,90b
Wicking. Cement	5	131,50bG
Wickrath. Leder	10	190,00bG
Wiede Msch. L. A.	0	91,00bG
Wieler & Hardtm.	10	125,00bG
Wiesloch. Tonw.	9	168,00G
Wilhelmshütte	3	88,00G
Wilke Dampfk.	0	78,00bB
Wittener Glas	7	132,50G
do. Gußst.	6	221,50bG
do. Stahlröhr.	8	241,50bG
Wrede Mälzerei	1	71,25G
Wurmrevier	8	157,50b
Zechau-Kriebitz	8	147,00G
Zeitzer Masch.	7	214,50bG
Zellstoff-Verein	4	94,50b
do. Waldhof	15	304,00bG
Zuckerf. Krusch.	10	289,60bG

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-R.	8 T.	2½	169,25b
do.	2 M.	2½	—,—
Brüss. u. Ant.	8 T.	3	81,15G
Skandin. Pl.	10 T.	4½	—,—
Kopenhag.	8 T.	4½	112,55b
London	8 T.	2½	20,455b
do.	3 M.	2½	20,355bG
Mad. u. Bar.	14 T.	4½	61,60B
New-York	vista	—	4,1925G
Paris	8 T.	3	81,40b
do.	2 M.	3	—,—
Wien	8 T.	3½	85,10bB
do.	2 M.	3½	—,—
Schweiz Pl.	8 T.	3½	81,20bG
Ital. Plätze	10 T.	5	81,40G
Petersbg.	8 T.	5½	—,—
Warschau	8 T.	5½	—,—

Gold. Silb. Banknoten.

Sovereigns pro St.	20,41b
20-Francs-Stücke	16,305b
Imperials neue p. St.	16,185b
Amerikanische Noten	4,1825b
do. do. kleine	4,17G
do. Coup. z. N. Y.	—,—
Belgische Noten	81,25b
Englische Bankn. 1 L.	20,455b
Franz. Bankn 100 fr.	81,45b
Holländ. Banknoten	169,35b
Italienische Noten	81,50b
Nordische Noten	112,75b
Oesterr. Noten 100 Kr.	85,15b
Russ. Noten 100 R.	216,00b
Russ-Zoll-Coupons, kleine	323,70bG

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190506292-15/fragment/page=0004